Nr. 265. — 1902.

Stettiner Zeitung.

Dienstag, 11. November.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: vierteljährlich in Stettin 1 M, auf den deutschen Postanstalten 1 M 10 ₰; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 40 ₰ mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum 15 ₰, Reklamen 30 ₰.

Annahme von Anzeigen Breitestr. 41—42 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Kaiser Wilhelm in England.

Kaiser Wilhelm ist am Sonnabend in England gelandet, die Presse begrüßte ihn in begeisterten Artikeln und die Bevölkerung bereitete ihm ein herzliches Willkommen. Nach dem Verlassen der „Hohenzollern" begab sich der Kaiser mittelst Sonderzuges nach dem Lager Shorncliffe in Begleitung von Lord Roberts zur Besichtigung seines Dragoner-Regiments, dessen Uniform er auch trug. Nach dem Vorbeimarsch hielt der Kaiser folgende Ansprache: „Dragoner! Seit dem Tode Ihrer Majestät, Eurer hochseligen Königin, meiner geliebten Großmutter, habe ich zum ersten Male die Ehre, Euch besichtigen zu können. Ich beglückwünsche das Regiment zu seinem Aussehen und zu seinem Verhalten im aktiven Dienste in Südafrika. Ich beglückwünsche Euch zu Eurer Heimkehr nach Beendigung Eurer anstrengenden Pflichten, die Ihr mit Ehre für Euer Land und zur Zufriedenheit Eures Königs bestanden habt. Es ist mir ein Vergnügen, Euch bei Gelegenheit meines Besuches beim König zu besichtigen, und ich kann meiner Dankbarkeit für die Art meines Empfanges keinen besseren Ausdruck verleihen als durch den Befehl zu drei kräftigen Hurrahs auf Seine Majestät den König." Nachdem das Hurrah verklungen war, brachte Lord Bassing, der Regimentsoberst, drei Hochs auf den Kaiser als den Oberst-Inhaber des Königlichen Dragoner-Regiments aus, in die das Regiment enthusiastisch einstimmte. Bei dem Frühstück im Offizier-Kasino brachte Oberst Lord Bassing folgenden Trinkspruch aus: „Ich weiß kaum, wie ich unsere Freude und unseren Dank zum Ausdruck bringen soll, die wir bei den Worten empfanden, die Euere Majestät auf dem Uebungsplatze an das Regiment gerichtet haben. Der heutige Tag wird für immer ein Gedenktag in den Annalen des Regiments sein. Das große Interesse, welches Euere Majestät stets den Royal Dragoons entgegengebracht haben, und freundliches Gedenken haben Eure Majestät veranlaßt, den Frauen und Kindern der Mannschaften, die nach Südafrika gingen, ein so glänzendes Geschenk zu machen. Ich kann Euerer Majestät versichern, daß viele Fälle von Noth gelindert sind und viele Familien nur durch den Edelsinn Euerer Majestät zusammen gehalten wurden. Der Stolz, den wir Alle über die Thatsache empfinden, daß Euere Majestät unser Chef sind, hat in hohem Maße dazu beigetragen, daß das Regiment die Würdigung genießt, die es sich erworben hat. Alle Mann haben sich bemüht, diesen Ruf in Südafrika noch zu festigen. Zum großen Theil ist es dem Umstande zuzuschreiben, daß Euere Majestät Chef des Regiments sind, wenn die Royal Dragoons das populärste Regiment in der britischen Armee sind. Wir haben 200 Mann mehr als jedes andere Kavallerie-Regiment in der Armee. Möge uns die Anwesenheit Euerer Majestät ein Sporn sein zu noch weiterer Anspannung und uns in den Stand setzen, dem Regiment neuen Lorbeer und Ruhm zu erwerben. Ich bitte Sie, füllen Sie die Gläser und trinken Sie ein volles Glas auf Seine Majestät den Kaiser!" Der Kaiser erwiderte: „Lassen Sie mich Ihnen nochmals sagen, wie große Freude mir der heutige Tag bereitet hat; man hat mir so außerordentlich große Ehren erwiesen. Ich freue mich sehr, zu hören, daß die Summe, die für die Frauen und Kinder der in den Krieg gesandten Dragoner bestimmt war, so viel Gutes geschaffen hat. Ich glaube, am besten wird dieser Tag in der Geschichte des Regiments gekennzeichnet, wenn ich jener Summe noch eine andere hinzufüge, in der Hoffnung, daß sie in gleichem Maße Gutes schaffen wird. (Zurufe.) Und jetzt bitte ich Sie, mit mir drei herzhafte Hurrahs auf das Regiment auszubringen."

Nach dem Frühstück trat der Kaiser die Reise nach Sandringham an, wo um 6 Uhr Nachmittags die Ankunft auf der Station Wolferton erfolgte. Zum Empfang hatten sich der König und der Prinz von Wales eingefunden; beide erwarteten in den Fürstenzimmern die Ankunft des kaiserlichen Zuges. Als die Ankunft gemeldet wurde, traten sie auf den Bahnsteig. Während der Kaiser ausstieg, ging der König auf ihn zu und küßte ihn herzlich auf beide Wangen, ebenso der Prinz von Wales. Nachdem sich die Majestäten noch einige Minuten auf dem Bahnsteige unterhalten hatten und dem Kaiser einige Herren vorgestellt waren, fuhren der Kaiser, der König und der Prinz von Wales nach Sandringham weiter.

Die deutschen Herbstmanöver

sind auch von den amerikanischen Generälen Corbin, Young und Wood mitgemacht worden, von diesen sind inzwischen Young und Corbin nach Amerika zurückgekehrt und äußern sich voller Lob über ihre Erfahrungen in Deutschland. Corbin, Generaladjutant der Armee, hat sich mehrfach geäußert, die deutsche Armee sei unübertroffen und die beste in der Welt, ganz besonders in Bezug auf Manneszucht und das wirksame Zusammenarbeiten aller Theile. Indessen meinte er, wenn auch die deutsche Armee der amerikanischen als Ganzes und in ihren Einheiten überlegen sei, so stehe doch der individuelle amerikanische Soldat höher als der deutsche, wie ja nach allgemeiner amerikanischer Ansicht „die höhere Intelligenz" des amerikanischen Soldaten größere Initiative verbürgt. Dies wird wohl richtig sein, wenn man statt „höherer Intelligenz" weiter verbreitete Intelligenz sagt; der amerikanische Offizier kann sich leichter darauf verlassen, intelligente Leute unter sich zu haben. Großen Eindruck machte es auf Corbin, als er nach dem Kavallerieangriff durch die Reiterregimenter ritt und keinen abgeworfenen Mann oder auch nur einen verschobenen Sattel sah. „Das Schönste auf unserer ganzen Reise", sagte Corbin, „war aber doch der herzliche Empfang, der uns in Deutschland zu Theil wurde. Das Gefühl der Freundschaft und Bewunderung für die Vereinigten Staaten ist stark und allgemein in Deutschland, und es wird noch erhöht durch Kaiser Wilhelms tiefe Bewunderung für den Präsidenten Roosevelt." Corbin bezeugt, die drei Amerikaner, für die sich der Kaiser am wärmsten interessire, seien Roosevelt, Botschafter White und Bürgermeister Seth Low von Newyork. Generalmajor Young, der nach Miles' Rücktritt im nächsten Jahr kommandirender General der Armee werden wird und der als Präsident der neuen Militärhochschule in Washington eine Stellung einnimmt, die der amerikanischen Armee den Generalstabschef ersetzen muß, ist nicht so gesprächig wie Corbin, hat sich aber drüben durch seinen barocken amerikanischen Humor ausgezeichnet. Vom Kaiser befragt, ob er schon früher in Deutschland gewesen sei, antwortete er: „Noch nicht in jenem Theil" (Berlin). „Also in andern Theilen?" fragte der Kaiser weiter, und Young erwiderte zum größten Vergnügen Kaiser Wilhelms: „Nun, ich war in Milwaukee, St. Louis und Cincinnati." König Eduard, der von diesem Scherzwort erfahren, wollte dann den Humor des Generals auf die Probe stellen und richtete gleich die Frage an ihn: „Waren Sie schon einmal in England?" „Vor 350 Jahren", war die schnelle Antwort Youngs, der damit auf seine englischen Vorfahren deutete.

Der Streik in Frankreich.

In Lens wurde nach Schluß des Kongresses mitgetheilt, daß der Schiedsspruch abgelehnt sei, und der Ausstand fortdauere. Dieser Beschluß wurde aus verschiedenen Beweggründen und trotz des Versprechens gefaßt, daß die Arbeiter sich dem Schiedssprucke unterwerfen würden. Der Kongreß beschloß, neue Schritte bei den Grubendirektionen des Norddepartements und des Departements Pas de Calais zu unternehmen und ernannte vier, ausschließlich der Arbeiterpartei angehörige Delegirte mit dem Auftrage, sich unverzüglich mit den Vertretern der Grubengesellschaften zur Erzielung eines Einvernehmens über die Lohnfrage in Verbindung zu setzen. Im Loiredepartement gelangte an die Verbandsmitglieder ein Manifest zur Vertheilung, in dem gesagt wird, daß die Grubenarbeiter nacheinander drei Schiedsrichter, nämlich den Kabinetschef Combes, den Loire-Präfekten und den Präsidenten des Zivilgerichts von Chateau Teny vorgeschlagen haben, die aber sämtlich von den Grubendirektoren abgelehnt wurden. „Angesichts dieser Thatsache, so schließt das Manifest, haben wir den Grubendirektionen angekündigt, daß wir gezwungen sind, die Unterhandlungen zu vertagen.

In St. Etienne beschlossen in einer Versammlung die Bergleute, angesichts der Ablehnung der Grubengesellschaften des Loiredepartements, sich mit einem neuen Schiedsspruche einverstanden zu erklären.

Auf Veranlassung des Komitees des Bergarbeiterverbandes hat dessen Sekretär Coke für heute das Komitee einberufen, um geeignete Maßnahmen zu treffen. — Der Gerichtshof von Bethune verurtheilte drei Ausständische zu einem Monat bezw. 20 Tagen Gefängniß.

Das deutsche Brauereigewerbe.

Von der wirthschaftlichen Bedeutung des deutschen Brauereigewerbes haben wohl die Wenigsten eine klare Vorstellung, und doch übertrifft sie die Bedeutung der meisten anderen Gewerbe und Industrien. Der Gesamtwerth der Gersten-Erzeugung Deutschlands ist auf 375 Millionen Mark (25 Millionen Doppelzentner zu 15 Mark), der der Hopfenerzeugung auf mindestens 65 Millionen Mark (250 000 Doppelzentner zu mindestens 260 Mark) zu veranschlagen. Der Herstellungswerth der Biererzeugung Deutschlands beträgt mindestens 910 Millionen Mark. Vergleicht man damit die entsprechenden Zahlen anderer Gewerbe, so fallen sie — und zwar selbst die hervorragenden — mehr oder weniger beträchtlich dagegen ab. So hat die deutsche Steinkohlenförderung nur einen Gesamtwerth von 790 Millionen Mark aufzuweisen, und sämtliche Hüttenerzeugnisse (Roheisen, Zink, Blei, Kupfer, Silber, Gold, Schwefelsäure) nur einen von etwa 701 Millionen Mark. Für etwa 45 Millionen Mark Abfallstoffe — Treber, Malzkeime, Hintergerste u. s. w. — giebt die deutsche Brauerei an die Landwirthschaft zurück. Was andere landwirthschaftliche Gewerbe betrifft, so beträgt der Werth der Rohstoffe (Kartoffeln, Brenngerste und Roggen) bei der Kartoffelbrennerei und Preßhefefabrikation insgesamt 96 Millionen Mark und der Werth ihrer landwirthschaftlich nutzbaren Rückstände (Schlempe) gegen 23 Mill. Mark. Die Kartoffelstärke-Industrie verarbeitet für 60—65 Millionen Mark Kartoffeln und liefert für etwa 7 Millionen Mark Rückstände (Pülpen u. s. w.) zur landwirthschaftlichen Verwerthung zurück. Die Rübenzucker-Industrie verarbeitete für etwa 255 Millionen Mark Zuckerrüben; ihre Rückstände gehen meist in die Melassebrennerei über, und nur für rund 30 Millionen Mark werden landwirthschaftlich verwerthet. So steht also die Vierbrauerei hinsichtlich dieser Zahlen auch unter den landwirthschaftlichen Industrien an erster Stelle, wogegen freilich Spiritusbrennerei und Zuckerfabrikation einen innigeren organischen Zusammenhang mit der Landwirthschaft besitzen. Der Werth der gesamten Brodkorn-Erzeugung Deutschlands beträgt über 1,4 Milliarden Mark. Die Erzeugung von alkoholischen Getränken betrug 1900 für Deutschland an Bier 70 857 000 Hektoliter, Wein 3 136 000 Hektoliter und 7 336 000 Hektoliter Branntwein. Das bezeichnet einen Durchschnittsverbrauch auf den Kopf der Bevölkerung von 125,1 Liter Bier, 6,6 Liter Wein und 8,8 Liter Branntwein. Großbritannien erzeugte 59 970 689 Hektoliter Bier und 2 599 868 Hektoliter Branntwein und verbrauchte auf den Kopf der Bevölkerung 144 Liter Bier, 5,1 Liter Branntwein und 1,8 Liter Wein. Frankreich erzeugte 67 353 000 Hektoliter Wein, 10 712 000 Hektoliter Bier und 5 312 000 Hektoliter Branntwein. Verbrauch 94 Liter Wein, 28 Liter Bier und 9,2 Liter Branntwein.

Aus dem Reiche.

Ein Gnadengeschenk von 100 Mark ließ der Kaiser dem Pensionär Jefinowski zu Roggenhausen übersenden, welcher kürzlich seinen 107. Geburtstag feierte. Im Alter von 98 Jahren ging der Greis noch eine neue Ehe ein. — Prinzessin Wiltrud von Baiern, die am 10. November 1884 geborene fünfte Tochter des Prinzen Ludwig von Baiern, wird am heutigen Montag in Schloß Leutstetten, dem bei Starnberg gelegenen Landsitze des Prinzen Ludwig, in Gegenwart des Prinzregenten Luitpold und aller übrigen Mitglieder des baierischen Königshauses für großjährig erklärt. — Zum Nachfolger des nach Heidelberg berufenen Universitätsprofessors Dr. Kuemmel ist der bisherige Privatdozent Dr. Hinsberg in Königsberg nach Breslau berufen worden. — In den deutschen Münzstätten sind im Oktober d. J. für 7 281 900 Mark Doppelkronen, für 304 090 Mark Kronen und zwar beide Münzsorten auf Privatrechnung, für 589 685 Mark silberne Fünfmarkstücke, für 180 500 Mark Zweimarkstücke, für 1 393 348 Mark Einmarkstücke, für 44 020,20 Mark Fünfpfennigstücke und für 41 592,47 Mark Einpfennigstücke geprägt worden. — Nachdem am Sonnabend bereits die Gemahlin des Burengenerals Delarey mit ihrer Tochter und ihrem Schwiegersohn, Herrn Ferrayra, dem Sekretär des Generals Delarey, von Brüssel kommend in Berlin eingetroffen ist, wird am Mittwoch der bekannte Burenkämpfer Oberst Schiel dort ankommen. Es sind vorläufig zwei große Versammlungen im Norden und Osten in Aussicht genommen, in denen er über seine Erlebnisse und Erfahrungen im südafrikanischen Kriege Bericht erstatten wird. Von den ehemaligen Burenkämpfern, die in Berlin in erheblicher Zahl zur Zeit vorhanden sind, ist ein festlicher Empfang des Obersten Schiel geplant. — In den nächsten Tagen wird den Berliner Stadtverordneten die Vorlage über die neue städtische Anleihe in Höhe von 225—230 Millionen Mark zugehen. — Der verstorbene Geschichtsmaler Prof. Gustav Scheuer hat der Stadt Berlin testamentarisch 12 Oelgemälde und vier künstlerisch werthvolle Kopien hinterlassen mit dem Wunsche, daß die Bilder den Grundstock zu einer städtischen Gallerie werden und möglichst ungetrennt im Rathhause untergebracht werden mögen. Der Magistrat hat beschlossen, das Vermächtniß anzunehmen und die Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung nachzusuchen. — Auch die Provinzialsynode für Ostpreußen hat Stellung gegen das Duell genommen und einstimmig einen Antrag angenommen, indem sie dafür Zeugniß ablegt, daß das Duell wider Gottes heiliges Wort und Gebot und daher Sünde ist, und erklärt, daß auf dem Wege der Verbreitung und Vertiefung christlicher Erkenntniß seine Beseitigung zu erstreben ist. — Soweit die Abrechnung in den Kassen der Düsseldorfer Ausstellung heute ein Urtheil über das geldliche Ergebniß zuläßt, beträgt der reine Ueberschuß rund eine Million Mark. Noch täglich laufen dutzendweise von allen möglichen Körperschaften Eingaben an die Ausstellungsleitung um Zuwendung von Ueberschußgeldern ein. — Sonnabend Abend ist in Hamburg der Generaldirektor der Straßenbahn, Röhl, im Alter von 52 Jahren an einem Schlaganfall gestorben. Röhl war 34 Jahre bei der Gesellschaft angestellt und hat seine Laufbahn als Unterbeamter begonnen.

Deutschland.

Berlin, 10. November. Das „Neue Wiener Tagblatt" widmet dem von Wien scheidenden deutschen Botschafter Fürsten Eulenburg einen äußerst warm gehaltenen Abschiedsartikel, in dem das Blatt die Hoffnung ausspricht, daß sein Nachfolger dem Beispiele Eulenburgs folgen und sein diplomatisches Amt mit derselben, der Diplomatie sonst nicht eigenen Qualität der Herzenswärme und echten Sympathie gegenüber dem Staate, an dessen Hofe er weilt, versehen wird.

— Aus Salisbury (Rhodesia) wird telegraphisch gemeldet: Bei der Eröffnung der gesetzgebenden Versammlung theilte der Administrator mit, daß Professor Robert Koch nach Südafrika kommen werde zu Untersuchungen über die Rinderpest. Zur Unterstützung der durch die Viehseuche Geschädigten sind 35 000 Pfund Sterling bewilligt worden.

— Die polnische Reichstagsfraktion hat nach dem „Kur. Pozn." am 4. November beschlossen, eine Interpellation einzubringen. Die Interpellation soll solche polnische Materien berühren, die zur Kompetenz des Reichstages gehören.

— Der Prozeß um den Kieler Hafen ist in erster Instanz zu Gunsten der Stadt Kiel entschieden worden. Dieses Urtheil muß der Marineverwaltung sehr überraschend gekommen sein, so überraschend, daß die offiziöse „Nordd. Allg. Ztg." sich zu den schwersten Drohungen gegen die Stadt Kiel hinreißen läßt. In der Form einer Polemik gegen die „Kieler Ztg." schreibt sie: „Die Marine hat Kiel bisher sicherlich „nicht geschädigt"; im Gegentheil, was Kiel geworden ist, verdankt es ausschließlich der Marine, und heute, wo es eine Großstadt zu werden beginnt, ist es auf die Marine mehr als jemals angewiesen. Nimmt man die Marine von Kiel weg, dann fällt es in sich zusammen; schon die Verlegung wesentlicher Theile derselben nach anderen Orten würde einen Zusammenbruch zahlloser Geschäfte und Existenzen nach sich ziehen. Ein gutes Einvernehmen mit der Marine ist daher für die Stadt Kiel ein Lebensbedürfniß, und zwar ein weit größeres, als der mit allen Kräften angestrebte Bau eines neuen Handelshafens in der Wicker Bucht, wo dessen Lage überdies von sehr zweifelhaftem Werthe für die Stadt sein würde. Die Zukunft Kiels liegt nicht, wie die „Kiel. Ztg." meint, auf dem Wasser, sondern in der Marine; Kiel ist nie ein großer Handelshafen gewesen und kann niemals ein solcher werden, schon aus dem einfachen Grunde, weil ihm bei der Nachbarschaft von Hamburg und Lübeck jegliches Hinterland fehlt."

— Um eine Zentralisation der Interessen des gesamten deutschen Seewesens herbeizuführen, soweit sich diese nicht auf die besonderen Zwecke der Kriegsmarine erstreckt, ist, wie die „Voss. Ztg." hört, die Bildung eines Reichsschifffahrtsamtes beabsichtigt, das seinen Sitz in Berlin haben dürfte.

— Unter den an der Besetzung Shanghais betheiligten Mächten ist, wie wir hören, eine Einigung dahin erfolgt, daß die Zurückziehung der Besatzungstruppen gleichzeitig erfolgt, sobald die für den Rücktransport erforderlichen Schiffe bereit gestellt sind.

— In München verlautet gerüchtweise, der baierische Gesandte in Berlin, Graf Lerchenfeld, soll auf speziellen Wunsch des Prinzregenten das Justizministerium übernehmen.

— Der Kolonialrath wird nach der „Tägl. Rundsch." in diesem Jahre wohl nicht mehr einberufen werden. Eine seiner Kommissionen ist mit ihren Berathungen noch nicht zum Abschluß gekommen; dieser ist auch noch nicht abzusehen. Die Hinausschiebung kann deshalb ohne Bedenken erfolgen, weil der Etat für die Schutzgebiete auf 1903 schon durchberathen ist.

— In Schleswig wurde gestern Nachmittag auf dem Platze vor Schloß Gottorp das Denkmal des am 25. August 1875 verstorbenen Generals der Kavallerie v. Schmidt enthüllt. Im Namen des Kaisers von Oesterreich legte Oberst von Mechow einen Kranz an dem Denkmal nieder.

— Die Petersburger „Nowosti" behaupten, daß von sämtlichen Großmächten Deutschland allein es abgelehnt habe, sich an Schritten zur Herbeiführung von Reformen in Macedonien zu betheiligen. Die Haltung Deutschlands sei die Ursache, weshalb die Pforte in stoischer Ruhe verharre und von einer Einführung von Reformen nichts wissen wolle.

— In einem Berliner Briefe der „Südd. Reichs-Korresp." wird gesagt, aus einer parlamentarischen Aeußerung des Reichskanzlers und auch aus anderen Anzeichen werde nicht mit Unrecht gefolgert, daß die Verlängerung der bestehenden Handelsverträge diejenige Eventualität sei, deren praktische Durchführung, falls der Zolltarif scheitert, in erster Linie beabsichtigt würde. Es lasse sich in der That nicht erkennen, welcher andere Ausweg sonst übrig bliebe. Bei Eröffnung von Verhandlungen auf Grund des bestehenden auto-

---

Ungleiche Brüder.

Original-Roman von Irene v. Hellmuth.

[3] Nachdruck verboten.

Violetta wandte sich unmuthig ab.

„Du bist ein Phantast, Vater!" murmelte sie halb ärgerlich.

Der Alte war ganz munter geworden.

„Ein Phantast? O nein! Du wirst schon sehen! Du sollst mir helfen bei meinem Plan, mein Kind."

Die Angeredete fuhr heftig und leidenschaftlich auf: „Laß mich aus dem Spiel, — ich will nicht mehr im Zirkus auftreten, will mich nicht mehr begaffen lassen, — ich hasse dieses Leben! Ach Du ahnst nicht, wie ich es verabscheue, der Menge ein Gaukelspiel vorzumachen! Die Leute, die uns zujubeln, sie verachten uns — Niemand aus der guten Gesellschaft würde mit uns verkehren wollen, weil wir — Zirkusleute sind, auf die jeder mit Geringschätzung herabsieht! Wie ich es hasse, dieses ewige Wandern von Ort zu Ort, dies Herumziehen in der Welt, — o, warum hast Du mich dazu erzogen!"

Zornige Thränen traten dem erregten Mädchen in die funkelnden, schwarzen Augen.

Der Alte lachte noch immer, trotz des heftigen Wortschwalles.

„Hast heute wieder einmal Deinen schlimmen Tag, Violetta," meinte er gelassen, „das geht schon vorüber, denke doch, wie schön Du früher das Wandern fandest. Als Du noch ein kleines Mädchen warst, da konntest Du es kaum erwarten, bis wir weiter zogen. Nun hassest Du das Leben wieder! Am Trapez wolltest Du schon arbeiten, als Deine Händchen noch kaum die Stange umfassen konnten! Freiwillig hast Du Dir diesen Beruf erwählt, Niemand zwang Dich dazu. Nun willst Du mir gar Vorwürfe machen? Aber gleichviel, gedulde Dich nur so lange, bis ich wieder gesund bin, dann wirst Du staunen! Philipp Gottlieb Normann zeigt der Welt, was er kann!"

Violetta wandte sich ab. Unmuthig zog sie die Schultern in die Höhe, setzte sich schweigend an den Tisch, und begann auf ein kurzes, rothes, mit Goldborten verziertes Sammtjäckchen bunte, glänzende Flitter zu nähen. Geschickt reihte sie die blitzenden Sternchen aneinander, und bald entstand unter ihren flinken Fingern ein reizendes Muster. Von Zeit zu Zeit sank die Arbeit in den Schooß, die großen, dunklen Augen blickten dann mit träumerischem Ausdruck vor sich hin.

Mittlerweile verkündeten die lauten, gleichmäßigen Athemzüge des Vaters, daß er fest eingeschlafen war.

Im Zimmer rührte sich nichts. Violetta hatte die Arbeit bei Seite gelegt und ein Buch aus dem Schränkchen geholt. Eifrig begann sie zu lesen.

Aber allmälig sank ihr Kopf auf die Brust herab, und unvermerkt fielen auch ihr die Augen zu. Sie schlief tief und fest. Sie lächelte im Traum, die rothen, schöngeschwungenen Lippen waren halb geöffnet. Die reizende, junge Schläferin träumte von einem großen, schönen Hause mit weiten Hallen, mit hohen Bogenfenstern, mit prächtigen Gemächern voll schwellender Polstermöbel und lauschiger Plätzchen. Sie träumte, das alles gehörte ihr, sie schritt an der Seite eines schönen Mannes über weiche Teppiche hin, immer weiter und weiter. — —

Der Vollmond schaute durch die unverhüllten Scheiben herein in das unscheinbare Giebelstübchen mit den Wänden, die früher einmal weiß gewesen sein mochten, jetzt aber ein schmutziges Grau zeigten.

Die kleine Lampe auf dem Tische brannte mehr und mehr herab, schließlich erlosch sie ganz. Der glimmende Docht verbreitete einen unangenehmen Geruch. Irgendwo verkündete eine Uhr mit hellem, raschem Schlage die zwölfte Stunde. Von allen Thürmen schlug es Mitternacht. Violetta schlief weiter, und noch immer hielt ein lieblicher Traum sie umfangen. — —

Plötzlich fuhr die Schläferin empor. Irgend ein verworren und undeutlich heraufdringendes Geräusch hatte sie aufgeschreckt. Die Stimmen schienen von unten zu kommen, man hörte dieselben wie aus weiter Ferne. Violetta athmete schwer, auf ihrer Brust lag es wie ein Alp. Ganz ängstlich und beklommen war ihr zu Muthe. Sie sann eine Weile nach, was das zu bedeuten hatte. Dann versuchte sie, sich zu erheben, doch die Glieder waren ihr so schwer geworden, daß sie sich kaum zu bewegen vermochte. Wenn nur die Streichhölzer zu finden wären, damit sie Licht machen könnte. Wo mochten dieselben doch sein? Auf dem Fußboden lag noch ein ganz schmaler Streifen des Mondlichtes. Violetta war jetzt völlig munter geworden. Mit weit aufgerissenen Augen starrte sie in die Dunkelheit. Was war es nur, das ihr den Athem benahm? Rauch? — Allmächtiger Gott," schoß ein Gedanke blitzartig durch das Hirn des Mädchens, „was qualmt denn so schrecklich? Sollte das von der ausgegangenen Lampe herrühren? — Unmöglich! Vater, Vater, — wach auf!" schrie sie in höchster Angst.

Doch keine Antwort wurde vernehmbar, nur noch lauter schnarchte der Alte. Violetta tastete sich zum Fenster hin, um es zu öffnen.

Eiskalte Luft strömte herein, aber am wenigsten konnte man wieder athmen. Hinter ihr schien es zu knistern, zu krachen. Was war das? — Feuer? Großer Gott, — Feuer! Der Gedanke ließ Violetta vor Schrecken fast erstarren. Der entsetzliche Qualm schien mit jeder Minute zu wachsen, er mußte durch die Thürritze eindringen. Mit zitternden Fingern fuhr das Mädchen sich über die Stirn, wie um einen klaren Gedanken fassen zu können. Die Knie wankten ihr. — —

Endlich war es Violetta gelungen, Licht zu machen, und nun sah sie, daß die ganze Stube mit Rauch angefüllt war. „Großer Gott, schütze uns, es muß brennen im Hause," stammelte sie bebend, und versuchte, den Vater wach zu rütteln, was ihr nur schwer gelingen wollte; denn der Genuß des Branntweins that jetzt seine Schuldigkeit bei dem Alten, er schlief tief und fest.

Sie eilte zur Thüre, und riß dieselbe auf, taumelte aber mit allen Zeichen des Entsetzens zurück: Der ganze Korridor war mit dickem, schwarzem Rauch erfüllt. Es schien unmöglich, hindurch zu kommen, und die Treppe zu erreichen, da der enge Gang sehr lang war. Was sollte sie nun beginnen? Von den Andern dachte sicherlich Niemand daran, daß hier noch zwei Menschen wohnten, ganz oben unter dem Dach des alten, hohen Hauses, völlig abgeschieden von den Mitbewohnern. Wie sollte in der Verwirrung des ersten Schreckens auch Jemand an die Beiden denken? Alle hatten gewiß genug zu thun, das eigene Leben zu retten! Violetta kannte die Leute kaum, die im Hause wohnten. Sie kam mit Nimand in Berührung, jedes ging seinen eigenen Weg. Man blieb sich völlig fremd.

Halb wahnsinnig vor Angst schaute Violetta um sich. Mit furchtbarer Deutlichkeit drang das Knistern und Krachen näher und näher. Selbst wenn es ihr gelingen sollte, der drohenden Gefahr zu entrinnen, konnte sie den eigenen Vater hier seinem Schicksal überlassen? Er war unfähig, sich ohne Hülfe fortzubewegen und mußte elend zu Grunde gehen, wenn sie ihn allein ließ. Freilich, was half es ihm, wenn sie mit ihm starb? „Rette dich," flüsterte eine Stimme in ihr, doch im nächsten Moment schüttelte sie energisch den Kopf. „Nein, und tausendmal nein, und sollte ich mit ihm zu Grunde gehen!"

Der Alte war indessen durch das Rufen des geängstigten Mädchens munter geworden. Verwirrt schaute er um sich.

„Was ist denn?" stammelte er.

„Ach Gott — Vater, — es brennt im Hause, und man hat uns, wie es scheint, vergessen! Ich war eingeschlafen, als ich erwachte, drang schon der Qualm hier herein! Hörst Du, wie es kracht, Vater? — O, es ist entsetzlich, der Weg zur Treppe ist uns abgeschnitten; bis wir hindurchkommen, sind wir erstickt, und wie sollte es mir allein gelingen, Dich fortzuschaffen? Rathe mir, — was beginne ich nur?"

Diese, in rasender Angst hervorgestoßenen Worte brachten den Alten rasch zur Besinnung.

„So geh doch wenigstens Du und rette Dein junges Leben, mein Kind!" rief er hastig. „Du hast flinke, gesunde Beine und Du sollst nicht auch verloren sein. Ich werde mir schon selbst zu helfen suchen, und was ist denn schließlich an mir gelegen! Ich tauge doch nicht mehr viel!"

Laut aufschluchzend stürzte Violetta vor den Vater nieder und umklammerte verzweiflungsvoll seine Kniee.

„Ich gehe nicht von Dir, ich kann es nicht! Keine Stunde mehr würde ich meines Lebens froh werden mit dem Bewußtsein, meinen armen Vater hülflos zurückgelassen zu haben! Vielleicht gelingt es uns gemeinsam, der drohenden Gefahr zu entrinnen!"

Sie sprach da etwas aus, woran sie selbst nicht glaubte, denn immer dichter drang der Rauch in die Stube.

„Rette Dich, Violetta," flehte der Vater. „Versuche es nur, die Treppe zu erreichen, Du bist ja flink wie ein Reh. Wenn es Dir gelingt, aus dem Hause zu kommen, so kannst Du mir am ehesten Hülfe senden. Bleibst Du aber hier, so sind wir ja beide verloren!"

(Fortsetzung folgt.)

nomen Tarifs würde ein von den geltenden Verträgen wesentlich abweichendes Ergebniß nicht durchzuführen sein. Es wäre unter solchen Umständen wohl besser, von abermaligen Unterhandlungen mit dem unzulänglichen Rüstzeug des alten Tarifs abzusehen und die Verlängerung der vorhandenen Abmachungen, und zwar mit Rücksicht auf die allseits ersehnte Stabilität der Verhältnisse, auf eine längere Reihe von Jahren ins Auge zu fassen. Deshalb werden diejenigen, welche einem solchen Ausweg der zollpolitischen Aktion vorbeugen wollen — d. h. in erster Reihe die **Mehrheitsparteien** — aufgefordert, zu thun, was in ihren Kräften stehe, „um den neuen zur Berathung stehenden Tarifentwurf in der für die verbündeten Regierungen annehmbaren, das heißt mit dem Abschluß langfristiger Handelsverträge noch vereinbarten Form durchbringen zu helfen." Ob die Mahnung in dieser Form mehr wirken wird, als früher in anderer Form, bleibt abzuwarten. In den „Berl. Pol. Nachr." wird sie wie folgt wiederholt: „In den letzten Tagen tauchen wieder Gerüchte auf, nach denen die verbündeten Regierungen bereit sein sollen, Konzessionen in Bezug auf die landwirthschaftlichen Zölle zu machen. Es wiederholt sich damit ein Spiel, das schon vor wenigen Monaten getrieben wurde. Unwahrheiten werden aber durch Wiederholung noch nicht zu Wahrheiten. Es handelt sich bei diesen Gerüchten nicht blos um parlamentarischen Klatsch, sie werden in die Welt gesetzt, um das Zustandekommen des Zolltarifwerkes zu verhindern. In den zolltarifgegnerischen Kreisen hofft man nämlich durch die Ausstreuung von Mittheilungen über angebliche Neigungen der Regierung zur Nachgiebigkeit auf dem Gebiete der landwirthschaftlichen Zölle bestimmte parlamentarische Kreise zur Verkennung der Sachlage und damit zum Festhalten an unerfüllbaren Forderungen zu bewegen. (?) Die Vertreter der verbündeten Regierungen haben aber durch ihre mehrfachen Erklärungen dafür gesorgt, daß auf diesem Gebiete eine Unklarheit nicht herrschen kann. Deshalb werden die gekennzeichneten Ausstreuungen einen Erfolg auch nicht haben."

Ausland.

In **Wien** ist der Leiter des Preßdepartements im Ministerium Taaffe, Sektionschef a. D. Ritter von Freiberg, ist gestorben.

In **Nieder-Oesterreich** fanden am Sonnabend die Landtagswahlen statt, wie aus Salzburg gemeldet wird, wurden aus der Städtekurie gewählt: neun Deutsch-Fortschrittliche, ein Deutschvolklicher und ein Deutsch-Klerikaler. Die Handelskammer Salzburg wählte zwei Deutsch-Fortschrittliche, von denen einer ablehnte, so daß eine Neuwahl nothwendig wird. In Linz wählte die Handelskammer zwei Deutsch-Fortschrittliche und einen Deutschvolklichen zu Landtagsabgeordneten.

In **Ungarn** steht eine Ministerkrisis bevor, in Pest wird in ernsten politischen Kreisen die Stellung v. Szells als ernstlich erschüttert bezeichnet und bemerkt, daß man sich auf den Ausbruch einer Ministerkrisis in naher Zukunft gefaßt machen müsse.

In **Pest** hielt am Sonnabend der ehemalige Ministerpräsident Baron Banffy in einer Generalversammlung des Siebenbürger evangelischen Kirchendistriktes eine Aufsehen erregende Rede. Er forderte die Durchführung der in den 1848er Gesetzen niedergelegten Rechtsgleichheit und Reziprozität aller Konfessionen, welche täglich verletzt werde, und die Deckung der kirchlichen und Schulbedürfnisse aller Konfessionen aus Staatsmitteln. Redner verurtheilte die Bildung politischer Parteien nach Konfessionen und protestirte gegen die Rekatholisirung Ungarns. Schließlich forderte er zur energischen Abwehr gegen den internationalen heimathlosen Klerikalismus in Ungarn auf.

Aus **Rom** erfährt der „Corriere della Sera", daß der Papst den russischen Staatsrath Schemeratjew in längerer Audienz empfangen habe, in welcher der russische Funktionär dem Papste den baldigen Besuch des Zaren angekündigt und mit ihm die näheren Umstände des Besuches besprochen habe. Bezüglich der Austausche von Besuchen zwischen König Viktor Emanuel und dem Präsidenten Loubet wird in offiziösen Kreisen versichert, daß verbindliche Verhandlungen hierüber bisher nicht stattgefunden haben. Auf jeden Fall sei sicher, daß, wenn Verhandlungen darüber angebahnt würden, man verlangen würde, daß dieser Besuchsaustausch in Rom und Paris stattfinden müsse. Bei der inneren Lage Frankreichs halte man aber die Erörterung dieser Frage für schwierig.

In **Bilbao** hat der Gerichtshof einen gewissen Arana, welcher den Präsidenten der Vereinigten Staaten anläßlich der Unabhängigkeitserklärung von Kuba telegraphisch beglückwünscht hatte, freigesprochen. Der Beschluß wurde vom Publikum mit Beifall aufgenommen.

Aus **Venezuela** berichtet ein Telegramm von einer Zersplitterung der Streitkräfte der Aufständischen, die herbeigeführt wurde in Folge einer Uneinigkeit zwischen Matos und dem General Rolando, wegen des Mangels an Munition, wofür Rolando Matos verantwortlich machte. Rolando rief alsdann den General Hermandez el Mocho zum Führer der Aufständischen aus.

Kunst und Literatur.

Bald naht das Weihnachtsfest und bringt als eins der schönsten Geschenke den Freunden der Alpenwelt die Vollendung des zweiten Bandes der **Alpinen Majestäten und ihr Gefolge**. Die Gebirgswelt der Erde in Bildern. Preis des Heftes 1 Mark. Verlag der Vereinigten Kunstanstalten A.-G. München, Kaulbachstraße 51a. Die uns vorliegenden zwei Hefte 9 und 10 zeigen uns großartige Aufnahmen aus den Oetzthaler Alpen, einer Welt von kühnen Zinnen und Spitzen, bedeckt von ewigem Schnee. Gries und Bozen mit Schlern und Rosengarten, wer empfindet keine Freude beim Anblick dieser sonnigen Scenerien aus Südtirol, aus dem Sarnthal mit seinen Burgen und Schlössern, Ried und Runkelstein? Im Heft 10, das uns in die West-Alpen versetzt, blicken wir vom Col du Géant auf das mächtige Mont-Blanc-Massiv; wir durchwandern die lieblichen Hochgebirgsthäler der Berner Alpen, das Kanderthal und das Engstligenthal. Die Sella-Spitzen versetzen uns wieder in die Südrhätischen Alpen. Eine geradezu erstaunliche Leistung bildet die Aufnahme des Nebelmeeres vom Monte Grigna; man glaubt eine andere Welt, eine ideale Mondlandschaft zu schauen beim Anblick dieses endlosen Gewoges über dem Lago di Como, aus dem wie Krater-Inseln mysteriös die Bergzinnen hervorragen. Mit der Silvretta, dem Pilz Buin, treten wir ins Tirol und Vorarlberg über; wir werden zur Wiesbadener-Hütte mit dem Groß-Vermunt-Ferner geführt und erblicken die Lützner-Gruppe. Vom Gletscher der Vermunt-Ferner halten wir Ausschau auf das Hohe Rad und die Ferval-Gruppe. Meran! Wer freut sich nicht an diesen lieblichen Bildern der durch ihre einzige Lage gottbegnadeten Stadt Tirols! Wie warm begrüßt uns das anmuthige Bild vom Schloß Tirol! Von italienischer Stimmung angehaucht zeigt sich uns die Gilf-Promenade in Meran mit der Zenoburg und von diesen prächtigen Bildern der West- und Ost-Alpen hinweg, werden wir in das wilde zur Küste schroff abfallende Gebirge der schönsten aller Inseln Madeira versetzt; das sind interessante gewaltige Felswände und zerklüftete Kämme, die gewiß jeden Bergfreund im Bilde erfreuen müssen und von dieser in englischem Besitze befindlichen Verginsel werden wir noch in das Schottische Hochgebirge versetzt und erblicken zwei Gipfel von ebenso lieblicher, als imposanter Form, den Ben Ledi und Ben Nevis, der letztere die höchste Erhebung des Britischen Königreiches. Diese herrliche Sammlung „Alpine Majestäten" sollte in Haus und Familie nicht fehlen, sie bringt dem Bergfreunde und Hochalp-Touristen liebe Erinnerungen, sie führt den durch Beruf oder Pflichten ans Haus Gefesselten die wunderbaren, erhabenen Schönheiten der Alpenwelt vor Augen und erfreut und erfrischt so Herz und Geist.

Der zum ersten Mal 1901 ausgegebene **Flotten-Abreiß-Kalender** ist auch in diesem Jahre wieder im Verlag von J. C. König u. Ebhardt, Hannover, erschienen und kann durch diese Firma oder deren in allen Städten Deutschlands befindlichen Vertreter (in Berlin Reuter u. Siecke, W. Markgrafenstraße Nr. 38) zum Preise von 1,50 Mark bezogen werden. Gegen das Vorjahr hat er wesentliche Veränderungen und Erweiterungen im Text sowohl wie bei den Abbildungen erfahren. Namentlich sind nicht nur die Daten maritimer Aktionen, sondern überhaupt allgemein bemerkenswerthe Tage der neueren deutschen Geschichte hervorgehoben. Das Gebiet der Handelsmarine, des Schiffsbaues und Schiffs-Maschinenbaues hat durch umfangreiche Mitarbeit der großen Rhedereien Vertiefungen erfahren, das deutsche Kabelwesen, die Hochseefischerei, das Seerettungswesen 2c. sind eingehender behandelt. Eine werthvolle Ergänzung und ein gewiß freudig begrüßtes Auskunftsmaterial bilden die Notizen und Abbildungen über die deutschen Seebäder. Die Marine-Uniform und ihre Abzeichen sind durch Zeichnungen veranschaulicht. Auch die bei Postsendungen aller Art an Marineangehörige im Auslande zu beachtenden Vorschriften sind durch Musteradressen kenntlich gemacht — kurz die Neuauflage des Flotten-Abreiß-Kalenders 1903 ist als ein glücklicher Fortschritt gegen die früheren Ausgaben zu bezeichnen. Es wäre zu wünschen, daß dieser anregende unterhaltende Kalender in keinem deutschen Hause fehle!

In Leipzig wurde soeben der erste Band einer neuen, der sechsten, gänzlich umgearbeiteten und vermehrten Auflage von **Meyers Großem Konversations-Lexikon** ausgegeben.

Stadt-Theater.

In Fortsetzung der „Wallenstein-Trilogie" gelangte am Sonnabend „**Wallenstein's Tod**" zur Aufführung und bot das Theater den erfreulichen Anblick eines bis in das Orchester ausverkauften Hauses, in welchem unsere Schuljugend vorherrschend war und in wahrhaft begeisterter Weise wurde von derselben die Vorstellung aufgenommen. Aber auch ohne unter dem Banne jugendlicher Begeisterung zu stehen, konnte man an der Aufführung im Allgemeinen seine Freude haben, da auf die Inscenirung große Sorgfalt verwendet war. Mit besonderem Beifall wurde Herr **Büttner** belohnt, welcher den „Wallenstein" gab, und dieser Beifall war wohlverdient, denn Herr Büttner gab sein Bestes; freilich dieses Beste war für den Helden der Schiller'schen Tragödie nicht immer ausreichend; die Darstellung war wohldurchdacht, aber nicht packend. Als „Thekla" gab Frl. **Kahlenberg** einen schönen Beweis ihres Könnens, es lag tiefes Gefühl und Innigkeit in ihrem Spiel; auch Frau **Klinder** brachte die schwierige Partie der „Gräfin Terzky" zu guter Geltung, dagegen war die „Herzogin Friedland" des Frl. **Rietz** eine Leistung, welche selbst bescheidensten Ansprüchen nicht genügen konnte. Von der weiteren Besetzung sei Herr **Pichon** gedacht, welcher den „Max Piccolomini" klar im Vortrag und leidenschaftlich im Spiel gab, ebenso war der „Buttler" des Herrn **Heims** eine wohldurchdachte Leistung. Herr **Sandhage** als „Isolani" ließ sich zu starker Uebertreibung hinreißen, fand dafür aber den Beifall der Menge. Geradezu unmöglich und störend war der „Octavio" des Herrn **Ziegler**.

R. O. K.

Die Abendvorstellung am Sonntag wurde durch **Mascagni's „Cavalleria rusticana"** eingeleitet, deren vortrefflichem Textbuch der Komponist zum größten Theile seine Erfolge zu danken gehabt hat. Die Tenorfrage, die sich immer mehr zu einer Kalamität auswächst, wurde durch Herrn **Friedrich Erl** vom Mannheimer Hoftheater nicht gelöst, der als „Turiddu" weder dem Ohre, noch dem Auge befriedigendes bot. Schon das Ständchen, das als Episode des Vorspiels hinter dem Vorhange gesungen wird, erweckte nicht besonders hohe Erwartungen, die mit dem Auftreten des nur in brutalem Verhalten gegenüber Santuzza hervorragenden Sängers und Schauspielers auf ein Minimum heruntergedrückt wurden und sich auch auf diesem Stande erhielten, da das Trinklied und der Abschied von der Mutter gleich eindruckslos vorübergingen. Ein ungetrübtes Wohlgefallen erweckte dagegen Frl. **Wille**, die ihre schönen Stimmmittel in vollem Glanze erstrahlen ließ und auch in der Darstellung das unglückliche, vergrämte Mädchen charakteristisch zeichnete. Die Scene, in welcher die eifersüchtige „Santuzza" dem „Alfio", von Nachsucht beherrscht, die Mittheilung von der Untreue „Lolas" macht, trugen Frl. Wille und ihrem Partner Herrn **Jarest** lebhaften Beifall ein. Frl. **Brandes** entsprach mit ihrer Erscheinung der „Lola", deren Spiel in diesem Falle aufdringliche Koketterie wohl vertragen konnte. Auch die „Mutter Lucia" (Frl. **Friedel**) zeichnete sich durch Naturwahrheit aus, so daß sie hinter den andern nicht zurückblieb. Als Dirigent stand Herr **Grimm** am Pult; er wird indessen wenig Freude darüber empfunden haben, daß die Musik hinter den Koulissen auf zu große Selbstständigkeit Anspruch machte und „auf eigener Spur einhertreten" wollte.

H. W.

Gerichts-Zeitung.

— Das Reichsgericht verurtheilte den Schachtmeister Leo Beck wegen Verraths militärischer Geheimnisse zu 5 Jahren 6 Monaten Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust, den Kontrolleur Anton Bai zu 3 Jahren 6 Monaten Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust, den Erdarbeiter Josef Prosperto zu 8 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust und Maria Bai wegen Beihülfe zum Verrath militärischer Geheimnisse zu 9 Monaten Gefängniß. In der Begründung des Urtheils wird ausgeführt, der Gerichtshof habe es theils durch Zugeständniß der Angeklagten, theils durch eine sehr umfangreiche Beweisaufnahme für erwiesen erachtet, daß die drei männlichen Angeklagten in je drei Fällen sich des vollendeten, in je einem des versuchten Verbrechens des Landesverraths schuldig gemacht hätten. Beim Versuch sei es bei der Lieferung der Zeichnung des Doppelzünders C 96 geblieben. Die vollendeten Verbrechen seien in der Lieferung 1. des Bauplans einer Brücke, 2. des Planes der Entfestigung von Metz, 3. des Planes einer Eisenbahntrace gefunden worden. Bei letzterem Verbrechen habe die Ehefrau Bai sich der Beihülfe schuldig gemacht, indem sie die Zeichnung über die Grenze gebracht und dem Agenten der französischen Regierung ausgeliefert habe. Der Gerichtshof habe die Ueberzeugung erlangt, daß die Angeklagten das Bewußtsein der Strafbarkeit gehabt hätten und habe daher, wie gemeldet, erkannt.

— In Neuwied wurde Sonnabend Nachmittag im Prozeß Boeing das Urtheil gesprochen. Der Angeklagte L. O. Boeing wurde wegen Bilanz-Fälschung, Registerfälschung und absichtlichen Handelns zum Nachtheil der Aktiengesellschaft zu 4 Jahren Gefängniß und 19 800 Mark Geldstrafe bezw. für je 15 Mark zu je einem weiteren Tage Gefängniß und zu 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt. Von der Anklage wegen schwerer Urkundenfälschung erfolgte Freisprechung. Arthur Boeing wurde vollständig freigesprochen.

— Wegen Gattenmordes ist der Arbeiter Albert Becker in Kerstenbruch (Neumark) verhaftet worden; er hatte seine Ehefrau mit einer Kartoffelhacke erschlagen.

— In Paris wurden der Direktor mehrerer kleiner Banken, Bloch, sowie die Verwaltungsräthe dieser Banken, Thiebaut und Mirabelle, wegen großer Betrügereien verhaftet.

— Beim Brande im Breslauer Stadttheater am 13. Januar d. J. hatten, wie seiner Zeit gemeldet, drei Balletttänzerinnen schwere Brandwunden davongetragen. Wie wir hören, haben die Angehörigen der erwerbsunfähigen Tänzerinnen den Direktor des Stadttheaters, Dr. Löwe, auf Zahlung einer jährlichen Rente von 1200 bis 1560 Mark bis zum vollendeten 45. Lebensjahre der Verletzten, ferner auf ein Schmerzensgeld von je 3000 Mark und Erstattung der entstandenen Arzt- und Verpflegungskosten verklagt.

Kottbus, 8. November. Heute früh um 7 Uhr wurden auf dem Hofe des hiesigen Zentralgefängnisses die wegen Mordes und Raubes verurtheilten Bergleute Anton Krystkowiak (22 Jahre) und Johann Audrzejewski (23 Jahre) durch den Scharfrichter Schwietz aus Breslau hingerichtet.

Viehmarkt.

Berlin, 8. November. Städtischer Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion. Es standen zum Verkauf: 3755 Rinder, 1155 Kälber, 9068 Schafe, 7086 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 kg Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfd. in Pfg.): **Rinder: Ochsen**: a) vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerths, höchstens 6 Jahre alt 66 bis 72; b) junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 61 bis 65; c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere 59 bis 60; d) gering genährte jeden Alters 50 bis 58. **Bullen**: a) vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 64 bis 68; b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 59 bis 63; c) gering genährte 52 bis 58. **Färsen und Kühe**: a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths — bis —; b) vollfleischige, ausgemästete Kühe des höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 58 bis 60; c) ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 55 bis 56; d) mäßig genährte Kühe und Färsen 53 bis 55; e) gering genährte Kühe und Färsen 48 bis 52. — **Kälber**: a) feinere Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 84 bis 86; b) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 76 bis 78; c) geringe Saugkälber 54 bis 64; d) ältere gering genährte (Fresser) 50 bis 60. — **Schafe**: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 71 bis 75; b) ältere Masthammel 66 bis 68; c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 57 bis 65; d) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 29 bis 34. — **Schweine**: Man zahlte für 100 Pfund lebend (oder 50 kg) mit 20% Tara a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 280—280 Pfund schwer 61 bis 62; b) schwere, 280 Pfund und darüber — bis —; c) fleischige 59 bis 60; d) gering entwickelte 55 bis 58; e) Sauen 55 bis 57.

Verlauf und Tendenz: Das Rindergeschäft wickelte sich ruhig ab; es bleibt etwas Ueberstand. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. Bei den Schafen war der Geschäftsgang ruhig, es bleibt etwas Ueberstand. Der Schweinemarkt verlief ruhig und wird voraussichtlich geräumt. Ausgesuchte Posten kerniger, schwerer Schweine brachten einige Mark über Notiz.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 10. November. Der Kultusminister hat sich in einer bemerkenswerthen Verfügung an die Provinzialschulkollegien über die **Ausfertigung von Zeugnissen der Reife für Prima** ausgelassen. Schüler eines Gymnasiums, eines Realgymnasiums oder einer Oberrealschule, welche mit der Versetzung in die Prima ihren Schulbesuch abschließen, haben bekanntlich mehrfach beim Eintritt in den gewählten Beruf, zum Beispiel bei der Meldung zur Portepeefähnrichsprüfung, an Stelle des gewöhnlichen Abgangszeugnisses ein besonderes Zeugniß der Reife für Prima vorzulegen. Der Kultusminister bemerkt nun ausdrücklich, daß für die Entscheidung über die Versetzung der von dem Schüler gewählte Beruf nicht in Frage kommen darf. Namentlich darf die Zuerkennung derselben nicht durch die Rücksicht darauf beeinflußt werden, daß der Schüler mit der Reife für Prima die Schule überhaupt zu verlassen beabsichtigt. Die königlichen Provinzialschulkollegien sollen einschärfen, daß Schüler, die nach der Versetzung in die Prima die Anstalt verlassen, um in den Militärdienst auf Beförderung einzutreten, bei der Meldung zur Portepee-Fähnrichsprüfung nicht ein Abgangszeugniß, sondern ein Zeugniß der Reife für Prima vorzulegen haben.

— In der hiesigen Volksküche wurden in der vergangenen Woche 2097 Portionen Mittagessen verabreicht.

— Die Ziehung der **Stettiner Silber-Lotterie** findet bereits am 15. d. M. statt, also nur noch wenige Tage trennen uns von dem Ziehungstermin. Im Interesse des Zentralverbandes für die Stettiner Vereins-Armenpflege, für welchen der Ertrag der Lotterie bestimmt ist, wäre es zu wünschen, daß der Absatz der Loose in diesen Tagen sich noch sehr rege gestalten möge, denn bisher ist die Kauflust noch nicht recht rege und ein nicht unbedeutender Posten der Loose harrt noch der Abnehmer.

— Es sei nochmals auf den **Bazar** aufmerksam gemacht, welchen der Vorstand des Frauenvereins der hiesigen Gustav-Adolf-Stiftung morgen Dienstag und Mittwoch im Saale des evangelischen Vereinshauses veranstaltet, derselbe wird an beiden Tagen Vormittags 10 Uhr eröffnet und sind Geschenke in so reicher Zahl eingegangen, daß eine große Auswahl vorhanden ist. An beiden Tagen findet Abends von 7 Uhr ab Militärkonzert statt.

Stadtverordneten-Versammlung

am 13. November 1902, Nachm. 5½ Uhr.

Oeffentliche Sitzung.

1. Kenntnißnahme der Nachweisung der im 2. Quartal 1902 durch die Stadtverordneten-Versammlung nachbewilligten Beträge.
2. Kenntnißnahme des Verwaltungsberichtes der Stadt Stettin für das Rechnungsjahr 1901/02 — I. Theil. Finanzbericht.
3. Nachbewilligung von 7600 ℳ zur Kanalisation eines Theiles der Ottostraße.
4. Nachbewilligung von 10 000 ℳ für die Einrichtung von neuen Schulklassen.
5. Bewilligung von 1640 ℳ zur Verbesserung der Akustik des Sitzungssaales der Stadtverordneten.
6. Kenntnißnahme des Kämmerei-Kassen-Revisions-Protokolls für den Monat Oktober 1902.
7. Kenntnißnahme von Abänderungen in den Druckexemplaren des Vertragsangebots des Herrn Martin Quistorp und des Pommerschen Industrie-Vereins.
8. Antrag von 9 Stadtverordneten auf folgende Beschlußfassung:
   „Die Stadtverordneten-Versammlung ersucht den Magistrat, mit ihr in gemischter Kommission schleunigst darüber zu berathen, welche städtischen Arbeiten zur Ausführung kommen, welche sonstigen Schritte unternommen werden sollen, um die im bevorstehenden Winter drohende größere Arbeitsnoth zu lindern."
9. Nachbewilligung von 14 838,15 ℳ Ueberschreitungen zu Titel I.
10. Vorschlag zur Wahl zweier Mitglieder für die Steuerreform-Kommission.
11. Vorlage betr. Anlage eines Doppelgleises auf der Strecke zwischen Langebrückstraße und Mönchenbrückstraße.
12. Verstärkung des Titel XIV — 3 — 6 (Entwässerungsgebühr) um 50,40 ℳ
13. Genehmigung zur Uebertragung von Restbeträgen des E.-O. aus dem Etatsjahr 1901 auf den laufenden Etat.
14. Genehmigung zur Aufstellung einer Trinkhalle am Centralfriedhofe.
15. Vorlage betr. Errichtung einer Fluß-Badeanstalt für Männer und Wahl einer gemischten Kommission zwecks Erledigung der Platzfrage.
16. Zuschlagsertheilung zur Verpachtung der Wiese des Jageteuffel'schen Kollegiums.

17./23. 7 Vorkaufsrechtssachen.

24. Einreihung des Hauswarts des Schlachthofes in die Gruppe VIII der Abtheilung A des Besoldungsplanes.
25. Vorschlag zur Wahl eines Mitgliedes der Gebäudesteuer-Veranlagungskommission.
26. Genehmigung, daß das Privat-Seminar des Direktors Professor Dr. Böddeker von der Stadt übernommen und als städtische Anstalt weitergeführt wird.
27. Eine Vorkaufsrechtssache.
28. Bewilligung von 220 ℳ zur Einrichtung des neu hergestellten Lehrerzimmers im Schulhause Villenstraße 3.
29. Bewilligung von 325 ℳ zur Anbringung einer Normaluhr mit Weckeranlage in der Barnimschule.
30. Bewilligung von zusammen 365 ℳ zur Einrichtung eines Lehrerinnen- sowie eines Lehrerzimmers in der 32. Gemeindeschule in Grabow.
31. Bewilligung von 140 ℳ zur Ausbesserung der Schuldienerwohnung im Schulhause Villenstraße 3.
32. Bewilligung von 60,50 ℳ zur Einrichtung einer Fortbildungsschule für die Steinsetzer-Innung.
33. Bewilligung von 80 ℳ zur Einrichtung einer neuen Zeichenklasse bei der Fortbildungsschule der freien Innung der Schlosser und Maschinenbauer.

34./36. Gewährung der erhöhten Miethsentschädigung an 3 städtische Lehrer.

37. Zustimmung zur Verpachtung einer zum Grundstück Gießereistraße 42/43 gehörigen Gartenparzelle.
38. Rückäußerung des Magistrats betreffend die Ueberschreitungen bei den größeren Bauanlagen.
39. Beschlußfassung über die Geschäftsordnung für die Stadtverordneten-Versammlung.
40. Bewilligung von 154,50 ℳ für Ablösung des Priesterquartalgeldes von der Baugewerkschule, der Maschinenbauschule und dem Direktorwohnhaus.
41. Genehmigung des Planes über die Ausgestaltung des Schmuckplatzes hinter der Kirche St. Peter und Paul und Bewilligung der Kosten mit 5000 ℳ
42. Eine Vorkaufsrechtssache.
43. Ertheilung eines Ausnahmekonsenses für das Grundstück Falkenwalderstraße Nr. 63.

44./45. Gewährung der erhöhten Miethsentschädigung an 2 städtische Lehrer.

46. Bewilligung von 2196,26 ℳ zur Einrichtung der bei der 19. und 20. Gemeindeschule angebauten Klassen und Mobilien.
47. Einstellung von rund 37 000 ℳ in den nächsten Etat für Einrichtung neuer Klassen.
48. Beleihung eines Grundstücks in der Poststraße mit 21 000 ℳ zu 4% aus Stiftungs- oder Armenfonds-Mitteln.
49. Beleihung eines Grundstücks in der Birkenallee mit 14 000 ℳ zu 4% aus Stiftungs- oder Armenfonds-Mitteln.
50. Bewilligung vrn 1550 ℳ zur Verbesserung der unter dem Sitzungssaale im Rathhause belegenen Räume.
51. Rückäußerung des Magistrats bezüglich der Ausgaben für Hülfskräfte zur Beaufsichtigung der Bauausführungen.
52. Nachbewilligung von zusammen 12 606,87 ℳ Ueberschreitungen bei Titel VII pro 1901.
53. Bewilligung von 16 200 ℳ für Kanalisation der Schallehnstraße, Blücherstraße und der Straße östlich am Grünhofer Markt.
54. Bewilligung von 34 735,26 ℳ zur Kanalisation der Pestalozzi-, Gabelsberger-, Grün- und Turnerstraße.
55. Bewilligung von 8600 ℳ für die Kanalisation der Schwarzowerstraße zwischen Barnim- und Friedenstraße.
56. Bewilligung von 1000 ℳ zur ortsstatutarischen Herstellung des Bürgersteiges vor dem Grundstück Heinrichstraße 44.
57. Rückäußerung des Magistrats bezuglich des Ankaufes des Grundstücks Bredowerstraße 11.
58. Kenntnißnahme des Magistratsbeschlusses, daß das Finanz-Kommissions-Zimmer nebst Vorzimmer für Zwecke der Stadtverordneten reservirt bleiben soll.
59. Genehmigung des Fluchtlinienplanes der Weidenstraße.
60. Petition des Stettiner Lehrervereins um Abänderung der Dienstordnung für die Schulärzte.
61. Bewilligung von zusammen 29 400 ℳ für Verlegung von Gas- und Wasserröhren in der Langenstraße.
62. Bewilligung von zusammen 2320 ℳ für Verlegung von Gas- und Wasserröhren in der Schallehnstraße.

Nicht öffentliche Sitzung.

1. Gewährung eines Gehaltsvorschusses an einen städtischen Lehrer.
2. Wahl eines Mitgliedes der 9. Gesundheits-Unter-Kommission.
3. Bewilligung von 100 ℳ an einen städtischen Subalternbeamten.

Dr. Scharlau.

Orts-Krankenkasse 7.

Hiermit laden wir die in der außerordentlichen General-Versammlung vom 8. März 1901 gewählten Herren Kassenvertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer unserer Kasse zu der am

Dienstag, den 18. Novbr. a. c., Abends 8½ Uhr,
im Restaurant Seydel, Elisabethstr. 56,

stattfindenden

II. außerordl. Generalversammlung

ergebenst ein.

Tagesordnung:

1. Vorstandswahl.
2. Wahl der Rechnungs-Abnahme-Commission.
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.



— Die seit einigen Wochen für die Wintersaison wieder aufgenommenen **Sonntags-Konzerte** der Kapelle des Königs-Regiments im Saale der Turnhalle haben schnell wieder die frühere Beliebtheit erreicht, das beweist der zahlreiche Besuch und der große Beifall, welcher jedem einzelnen Musikstück gezollt wird. Vor Allem sind es die Nachmittags-Konzerte, welche auf die Musikfreunde besondere Anziehungskraft ausüben, bieten dieselben doch stets ein auserlesenes Programm, welches unter Leitung des Herrn Musikdir. **Henrion** in vorzüglicher Weise zur Geltung kommt und in welchem es auch nicht an künstlerischen Vorträgen der Solisten fehlt. Auch am gestrigen Sonntag waren beide Konzerte sehr gut besucht.

— Ueber das Vermögen des Kaufmanns Paul Resch hierselbst, Kleine Domstraße 17, ist das Konkursverfahren eröffnet.

— **Waldemar Meyer-Konzert.** Das Waldemar Meyer-Quartett aus Berlin, welches Mittwoch sein 2. Abonnementskonzert hier giebt, hat sich folgendes Programm aufgestellt: Brahms, Streichquartett in E-moll, Schumann, Streichquartet in A-dur. Außerdem wird Herr Prof. Meyer das Mendelssohn'sche Violinkonzert in E-moll spielen.

— Wie schon mitgetheilt, beginnt Herr Dir. **Sigmund Lautenburg** sein nur zwei Tage währendes Gastspiel am Donnerstag im **Bellevue-Theater** mit Ibsen's „Wildente", worin Herr Dir. Lautenburg den „Hjalmar" spielt. Am Freitag gab derselbe diese Partie in Frankfurt a. O. und schreibt die „Fr. Oder-Ztg." darüber: „Dieser Hjalmar glaubte an seine großen Worte. Hjalmar als der Held der Familie, als der Erfinder mit dem Blick des sich selber täuschenden Idealisten, wie er andern den Tod und sich selber feige das Leben predigt, wie er sich aufschwingt zur Energie und doch dieselbe weibische Natur bleibt, die längst verlernt hat, dem Worte die That folgen zu lassen — das sind nur ein paar Momente aus der großen und stets gleich überzeugenden Leistung Direktor Lautenburgs." Uebrigens kommt auch das Ensemble des Residenz-Theaters bei der Kritik sehr gut weg.

— **Ein neues Spezialgeschäft** von Kaffee- und Thee-Import ist hierselbst Am Berliner Thor 12 von der Firma **Karl Ebner** eröffnet worden, welche bereits in Königsberg und Danzig mit gleichen Geschäften auf das beste eingeführt ist. An dem hiesigen Geschäft neben der Hauptwache finden sich fortgesetzt Schaulustige ein, welche die elegante Ausstattung und die im Betrieb befindlichen Maschinen in Augenschein nehmen.

— Es sei auch an dieser Stelle darauf aufmerksam gemacht, daß das Manuskript zum alphabetischen Theil des **Stettiner Wohnungsanzeiger für 1903** von heute bis Mittwoch in der Verlagsbuchhandlung von Paul Niekammer, Kl. Domstr. 7, zu etwaigen Berichtigungen ausliegt und damit jedem Gelegenheit geboten ist, die richtige Aufnahme seiner Wohnung zu kontrolliren.

— Der Arbeiter Gustav **Suckow** aus Bredow, welcher durch Urtheil des hiesigen Schwurgerichts vom 25. April d. J. wegen Mordes zum Tode verurtheilt wurde, ist vom Kaiser zu lebenslänglichem Zuchthaus **begnadigt** worden. Suckow war von den Geschworenen für schuldig befunden worden, seine Ehefrau Auguste geb. Lemke am 16. Januar d. J. vorsätzlich und mit Ueberlegung getödtet zu haben.

— Die **Chinakämpfer**, die bei der Marine gedient haben und noch Ansprüche auf Kriegsgebührnisse erheben, werden vom Kommando der 2. Matrosendivision in Wilhelmshaven aufgefordert, diese Forderungen ungesäumt bei ihrem früheren Marine-Truppentheil unter Einsendung des Passes geltend zu machen.

* Im städtischen Krankenhause **verstarb** vorletzte Nacht der 87 Jahre alte Heilgehülfe Gustav Schulz an den Folgen eines **Unfalles**, der ihm am Sonnabend zugestoßen war. Schulz wurde auf dem Bismarckplatz von einem Straßenbahnwagen überfahren und schwer verletzt, ein Arm war ihm zermalmt worden und außerdem hatte er eine Gehirnerschütterung erlitten.

* Durch polizeiliche Bekanntmachung wird darauf hingewiesen, daß an den Vorabenden des **Bußtages und des Todtensonntags** sowie auch an diesen Tagen selbst weder öffentliche noch private Tanzlustbarkeiten oder ähnliche Vergnügungen veranstaltet werden dürfen. Am Bußtage sind außerdem unstatthaft: öffentliche theatralische Vorstellungen, Schaustellungen und sonstige öffentliche Lustbarkeiten. Konzerte sind nur dann zulässig, wenn wirklich kirchliche Musikstücke aufgeführt werden und ferner durch völliges Ruhen des Schankgewerbes (Trink- und Rauchverbot während des Konzertes) der geistliche Charakter solcher Veranstaltungen gewahrt wird.

* Ein umfangreicher Prozeß gelangt heute vor der **ersten Strafkammer** des hiesigen Landgerichts zur Verhandlung und ist dafür der Schwurgerichtssaal in Anspruch genommen. Die Anklage erstreckt sich auf 30 Personen, von denen 29 erschienen sind, während eine Arbeiterfrau aus Podejuch als krank entschuldigt wurde. Unter den Angeklagten befinden sich 15 Knaben und Mädchen im Alter von 12 bis 16 Jahren, die erwachsenen Mitangeklagten sind zum Theil Angehörige dieser jugendlichen Missethäter, denen in der Hauptsache schwerer und einfacher Diebstahl, Begünstigung und Sachbeschädigung vorgeworfen wird. Bei den Erwachsenen kommt Diebstahl oder Hehlerei in Frage. Acht Vertheidiger stehen den Angeklagten zur Seite. Zur Beweisaufnahme sind einige zwanzig Zeugen, darunter Kinder in erheblicher Anzahl, geladen. Die persönliche Vernehmung der Angeklagten ergiebt, daß einzelne wegen Eigenthumsvergehens, jedoch meist nur unerheblich, vorbestraft sind, die Mehrzahl war bisher unbescholten. Den Gegenstand der Anklage bildet ein umfangreicher Einbruchsdiebstahl, der am 18. April d. J. auf einem dem Kaufmann Hermann Schmidt gehörigen Lagerplatz zwischen Klosterhof und Augustastraße verübt wurde. Der Platz war mit einem Bretterzaun umgeben, sodaß die Diebe übersteigen mußten. Auf dem Platz standen verschlossene Bretterschuppen, die erbrochen und geplündert wurden. Die gemachte Beute bestand in Bleirohren, Eisen und anderen Metallabfällen, ferner in Kleinholz und endlich in Schachteln mit Wichse. Letztere befanden sich in Kisten, die theils erbrochen, theils zertreten wurden, außerdem sind Möbelstücke in einem als Komtoir benutzten Raum muthwillig beschädigt worden. Der angerichtete Schaden wird auf 300 Mark beziffert, was nicht zu hoch gegriffen erscheint angesichts der Thatsache, daß von den Angeklagten 20 bei dem Diebstahl mitgewirkt haben sollen.

* Wegen eines Küchenbrandes wurde gestern Nachmittag gegen 3 Uhr die Feuerwehr nach dem Hause Bogislavstraße 44 gerufen.

* **Festgenommen** wurden 4 Betrunkene, 2 Bettler, 7 Obdachlose, 2 Personen wegen Diebstahls und 2 wegen Hausfriedensbruchs.

* Noch fortgesetzt werden **Fahrräder** von der Straße oder aus Hausfluren „weggefunden", wenn die Eigenthümer solche Maschinen unbeaufsichtigt abstellen. Heute ist als **gestohlen** gemeldet ein Alexanderrad Nr. 12 336. Wiederzubekommen sind die entwendeten Räder kaum jemals, da dieselben sich ja so außerordentlich leicht und schnell fortschaffen und irgendwo verkaufen lassen.

Allerlei Heiteres.

(Im Zweifel.) Gast (der zum ersten Mal in seinem Leben vom Hausknecht aus einem Wirthshaus hinausgeworfen wurde): „Wie ist das eigentlich — giebt man da dem Mann ein Trinkgeld?!"

(Kindlicher Kummer.) „Warum weinst Du denn, Fritzchen?" — „Meine Brüder haben Ferien und ich nicht!" — „Warum hast Du denn keine Ferien?" — „Ich geh' noch nicht in die Schule!"

(Raffinirt.) „Wie haben Sie es nur angestellt, daß Ihr von der ganzen Verwandtschaft umschmeichelter Erbonkel gerade Sie zu seinem Universalerben eingesetzt?" — „Ich schickte ihm acht Tage vor seinem Tode die Broschüre: Die Kunst, das menschliche Leben zu verlängern."

(In der Sommerfrische.) Mutter: „Wo warst Du so lange, Willy?" — Willy: „Bei der alten Mühle drüben, ich habe dem Maler zugesehen, der dort sitzt und malt." — Mutter: „Hast Du ihn nicht belästigt?" — Willy: „O nein, er schien sich sogar für mich zu interessiren." — Mutter: „Was sagte er denn?" — Willy: „Er fragte mich ein paar Mal, ob ich nicht denke, es sei Mittagszeit und meine Mutter würde mich vermissen."

Vermischte Nachrichten.

— Der Unfug, daß Pferdefleischwurst als Wurst aus Schweine- und Rindfleisch verkauft wird, hat einen ungeahnten Umfang angenommen. Hauptabnehmer sind Kolonial- und Delikateßwaarenhändler, sowie Restaurants. Niemand kann, so schreibt die „Allg. Fl.-Ztg.", der Annahme Raum geben, daß diese Abnehmer in gutem Glauben handeln; denn die Preise, zu denen diese Wurstwaaren geliefert werden, müssen für Jeden, der auch nur einigermaßen mit den Verhältnissen vertraut ist, den Beweis liefern, daß dies keine reelle Wurst sein kann. Ein großer Fabrikationsplatz für die Pferdefleischwurst ist auch Neu-Weißensee. Dort bestehen zwei große Wurstfabriken dieser Art mit Dampfbetrieb. In wie großem Maße der Handel mit Pferdefleischwurst in Berlin und in den Vororten betrieben wird, geht auch daraus hervor, daß die Pferdewurstfabrikanten für den Vertrieb Reisende zu halten im Stande sind. Ja, man berichtet dem genannten Blatte, daß große Quantitäten Pferdefleischwurst und Kisten nach auswärts, z. B. nach Thüringen versandt werden und von dort als reelle Wurst nach Berlin zurückkehren, wo sie durch Zwischenhändler abgesetzt werden. Der Uebelstand ist nachgerade so groß geworden, daß die Polizei alle Mittel aufbieten müßte, um ihm Einhalt zu thun.

— (Das geflickte Herz.) Einen sehr interessanten Verlauf nahm ein chirurgisches Experiment, das kürzlich von einem jungen Arzte im Newyorker Bellevue-Hospital, Dr. George Stewart, ausgeführt wurde. Die etwa 30jährige Frau eines Fleischermeisters war von ihrem Manne in einem Anfall rasender Eifersucht mit einem langen, spitzen Messer ins Herz gestoßen worden. Die sofort in das genannte Krankenhaus gebrachte Verwundete konnte nach Aussage der sie untersuchenden Aerzte nur noch wenige Stunden am Leben bleiben. Dr. George Stewart aber erklärte, den Versuch machen zu wollen, die Wundränder der verletzten Herzmuskels zusammenzunähen. Das tollkühne Experiment wurde ausgeführt und schien zu gelingen. Die Frau mit dem „geflickten" Herzen lebte volle drei Tage, als in Folge einer Reaktion ganz plötzlich der Tod eintrat. Unter großem Andrange von Aerzten, Gelehrten und Studenten wurde von mehreren medizinischen Zelebritäten die Obduktion vorgenommen. Das Ergebniß war, daß die Frau nicht der Verwundung, sondern einer durch das infizirte Messer ihres Angreifers verursachten Blutvergiftung erlegen ist. Die Operation selbst war durchaus erfolgreich verlaufen, der Schnitt durch die linke Herzkammer schon im Begriff, zu verheilen. Mit vollständiger Gewißheit will der Chirurg, der das Seciren der Leiche leitete, behaupten, daß die Verwundete ohne den Zutritt der Blutvergiftung nicht gestorben wäre.

— Ein kleiner Irrthum passirte dieser Tage dem amerikanischen Stahlkönig Schwab, als er von Venedig nach Mailand reisen wollte. Wie es sich für Milliardäre ziemt, ließ Schwab zu diesem Zwecke einen Extrazug „anspannen", den ihm die italienische Bahnverwaltung mit 2000 Lire (1600 Mark) in Anrechnung brachte. Schwab, der gewöhnt ist, mit Pfunden Sterl. zu rechnen, hatte statt „Lire" — „Livre" verstanden und legte, ohne auch nur mit der Wimper zu zucken, 2000 Lstrl. (40 000 Mark) auf den Tisch des Hauses. Er war ganz erstaunt, als ihm der Verwaltungsdirektor sagte: „Sie bekommen noch eine „Kleinigkeit" (nämlich 38 400 Mark) heraus", und wunderte sich sehr über die Ehrlichkeit der italienischen Bahngesellschaften.

Braunschweig, 7. November. Herr Karl Tampke, Inhaber des Braunschweigischen Grundbesitzverkehrsinstituts, erklärt in einer Zuschrift an die „Br. Landesztg.", er sei, da er irrthümlich zu einem wegen angeblicher Beleidigung angesetzten Termin vor dem Amtsgericht Celle nicht erschienen sei, verhaftet und zehn Tage in Haft behalten worden; er sei mit Verbrechern und zerlumpt aussehenden Menschen transportirt, zusammengefesselt und eingeschlossen worden. Näheres bleibt abzuwarten.

Lemberg, 8. November. In einem hiesigen Hotel hat ein fremder russischer Student den polnischen Schriftsteller Dr. Jodko Markiewicz durch einen Revolverschuß verletzt. Der Student wurde verhaftet.

Paris, 9. November. Eine junge feingekleidete Dame stürzte sich gestern vom Eiffelthurm herab und blieb sofort todt.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 10. November. Dem „B. T." zufolge interessirt sich der Kaiser ungemein für die Anlage eines großen Berliner Zentralbahnhofes, welcher in der Nähe der Straße Alt-Moabit errichtet werden soll.

Der Nationalliberale Verein veranstaltete gestern in der Singakademie eine Bennigsen-Gedenkfeier. Hierzu waren u. a. Handelsminister Möller, Rheinbaben, Budde, Schönstedt und eine Reihe nationalliberaler Abgeordneter erschienen. Nach einem Liede sprach Fräulein Dumont einen von Johannes Trojan gedichteten Prolog. Dann hielt Professor Lassar die Gedenkrede, in welcher er die großen Verdienste des Verstorbenen eingehend würdigte. Die formvollendete Rede wurde von der Versammlung mit sichtlicher Ergriffenheit angehört. Ein Schlußgesang endete die Feier.

Zur Feier des Geburtstages des Königs von England fand gestern Vormittag um 11 Uhr in der englischen Kirche im Monbijoupark ein Festgottesdienst statt, der von etwa 600 Damen und Herren der hiesigen englischen Kolonie besucht war.

Aus Newyork wird gemeldet: Die Zahl der bei den letzten Wahlen für die Sozialisten abgegebenen Stimmen beträgt rund 250 000.

Nach einem Telegramm des „B. T." aus Winnipeg ist die Zahl der fanatischen Duchoborzen auf 600 Köpfe zurückgegangen. Man hat ihnen zwei Schwadronen kanadischer Reiter entgegengeschickt, um sie mit Gewalt auf der Eisenbahn heimzubringen und sie so vor dem Verhungern und Erfrieren zu retten. Die Frauen und Kinder sind bereits in Sicherheit gebracht. Inzwischen hat in Yorktown ein junges Mädchen erklärt, sie sei die Mutter Gottes und dadurch eine neue Raserei entfacht.

Wien, 10. November. Der „Sonn- und Montagszeitung" zufolge kursiren in hiesigen diplomatischen Kreisen sensationelle Gerüchte über bevorstehende wichtige Ereignisse im belgischen Königshause. König Leopold soll von einer bedenklichen geistigen Irregation befallen sein, die zu ganz besonderen Entschließungen führen könnte. In Folge der kritischen Situation sei der Graf von Flandern, der sich am Krankenbette seiner Tochter in Mendelburg in Tyrol befand, telegraphisch zur schleunigen Rückkehr nach Brüssel veranlaßt worden. Daß König Leopold sich mit Rücktrittsgedanken trage, hält das Blatt für wenig glaubwürdig. Von anderer Seite verlautet über diese Angelegenheit nichts.

Brünn, 10. November. Hier fand gestern ein Zusammenstoß zweier Motorwagen der elektrischen Straßenbahn statt. Beide Wagen wurden stark beschädigt, zahlreiche Passagiere, darunter drei sehr schwer, verletzt.

Rom, 10. November. Die „Italie" veröffentlicht eine Unterredung mit dem hiesigen serbischen Gesandten. Der Gesandte dementirt entschieden die Meldung, daß betreffs des Empfanges des serbischen Königspaares beim russischen Hofe irgendwelche Schwierigkeiten bestünden. Die Vertagung des Besuches sei lediglich durch den leidenden Zustand der Zarin veranlaßt worden. Aus dem gleichen Grunde habe auch der sächsische Thronfolger, der dem Zaren die Thronbesteigung des Königs mittheilen wollte, seinen Besuch vertagen müssen.

Madrid, 10. November. Die Minister versammelten sich gestern Nachmittag 4 Uhr zu einem Ministerrath, nach demselben wurde eine offiziöse Note veröffentlicht, worin mitgetheilt wird, daß die Minister Sagasta ihr Vertrauen aussprechen und ihn beauftragen, alle Fragen auf die Weise zu lösen, die ihm am passendsten für die Interessen des Landes, für die Monarchie und die liberale Partei erscheinen. Man glaubt, daß eine vollständige Ministerkrisis bevorsteht. Der Beschluß wird heute den Cortes unterbreitet.

London, 10. November. Mehrere Morgenblätter lenken die Aufmerksamkeit auf die Nachrichten aus Shanghai, betreffend die angebliche Haltung Deutschlands in der Frage des Yangtse-Thales. Die Blätter bemerken, daß der Besuch Kaiser Wilhelms in England die Vorsicht gegenüber Deutschland nicht schwächen dürfe. „Daily Mail" erinnert daran, daß Deutschland einen Geheimvertrag mit China abgeschlossen haben soll, um das deutsch-englische Abkommen über das Yangtse-Gebiet abzuändern oder völlig zu annulliren.

Konstantinopel, 10. November. Da Befürchtungen bestehen, daß auch andere im Rothen Meer betheiligte Mächte dem Beispiele Italiens folgen und insbesondere Frankreich sich veranlaßt sehen könnte, die alte Streitfrage über das Gebiet Scheichsaid wieder aufzurollen, so ertheilte die Pforte dem Botschafter in Rom nochmals den strikten Auftrag, um jeden Preis eine freundliche Verständigung mit Italien herbeizuführen. Gleiche Ordres sind an die Lokalbehörden von Hodeida und den Militärkommandanten von Yemen, Hussein Pascha, abgegangen.

Telegraphische Depeschen.

Peking, 10. November. Der Gouverneur von Hunan protestirt gegen die Köpfung der Beamten, welche bei der Ermordung der beiden Missionare kompromittirt sind. Der Gouverneur sagt, die Ausführung der Hinrichtung würde einen Aufruhr im Gefolge haben. Der Gouverneur schlägt die Auszahlung einer größeren Entschädigungssumme vor. Da auch die Kaiserin-Mutter Gegnerin der Hinrichtung ist, dürfte die Frage von Neuem aufgeworfen werden.

Fez, 10. November. 300 Mann berittener Truppen sind gestern abgegangen, um die gegen den Kronprätendenten operirenden Truppen zu unterstützen. Dieser hat sich mit seinen Anhängern in das Gebirge zurückgezogen.

Washington, 10. November. Die Unterhandlungen, welche zwischen dem Staatssekretär Hay und dem kolumbischen Vertreter betreffs des interozeanischen Kanals begonnen worden sind, nehmen einen günstigen Verlauf. Man erwartet die Unterzeichnung des Vertrages innerhalb der nächsten 14 Tage.

Börsen-Berichte.

Getreidepreis-Notirungen der Landwirthschaftskammer für Pommern.

Am 10. November 1902 wurde für inländisches Getreide gezahlt in Mark:

Platz Stettin. (Nach Ermittelung.) Roggen 135,00 bis —,—, Weizen 149,00 bis 150,00 Gerste —,— bis —,—. Hafer —,— bis —,— Rübsen —,—, Kartoffeln —,—.

Ergänzungsnotirungen vom 8. November.

Platz Berlin. (Nach Ermittelung.) Roggen 138,00 bis —,—. Weizen 153,00 bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer 148,00 bis —,—.

Platz Danzig. Roggen 130,00 bis —,—, Weizen 152,00 bis 154,00, Gerste 128,00 bis 134,00, Hafer 125,00 bis 131,00.

Weltmarktpreise.

Es wurden am 8. November gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in:

Newyork. Roggen 140,50, Weizen 162,75.
Liverpool. Weizen 172,75.
Odessa. Roggen 138,50, Weizen 157,00.
Riga. Roggen 149,25, Weizen 166,50.

Magdeburg, 8. November. **Rohzucker.** Abendbörse. I. Produkt Terminpreise Transito fob Hamburg. Per November 14,90 G., 15,00 B., per Dezember 14,95 G., 15,05 B., per Januar-März 15,20 G., 15,30 B., per April 15,40 G., 15,50 B., per Mai 15,55 G., 15,60 B., per August 15,95 G., 16,05 B. Stimmung ruhig.

Bremen, 8. Novbr. Börsen-Schluß-Bericht. **Schmalz** fest. Loko — Pf., Tubs — Pf., Doppel-Eimern — Pf., November-Lieferung: Tubs und Firkins 58½ Pf., Doppel-Eimern 59 Pf. — **Speck** fest.

Voraussichtliches Wetter für Dienstag, den 11. November 1902.

Bei milderer Temperatur geringerer Wolkengang mit Sonnenschein.

Stettin, den 3. November 1902.

Bekanntmachung.

Gemäß der Verordnung des Herrn Ober-Präsidenten vom 9. December 1895 (Amtsblatt S. 381) über die äußere Heilighaltung der Sonn- und Feiertage dürfen am Vorabende des Bußtages und des dem Andenken der Verstorbenen gewidmeten Jahrestages, sowie an diesen Tagen selbst weder öffentliche noch private Tanzmusiken, Bälle und ähnliche Lustbarkeiten veranstaltet werden.

Außerdem dürfen am Bußtage öffentliche theatralische Vorstellungen, Schaustellungen und sonstige öffentliche Lustbarkeiten nicht stattfinden. Konzerte sind nur dann zulässig, wenn wirklich kirchliche Musikstücke aufgeführt werden und ferner durch völliges Ruhen des Schankgewerbes (Trink- und Rauchverbot während des Konzertes) der geistliche Character des Konzertes gewahrt wird.

Der Königliche Polizei-Präsident.
v. Schroeter.

Kirchliches.

Schloßkirche:
Dienstag Abend 6 Uhr Bibelstunde Herr Konsistorialrath Haupt.

Beringerstr. 77, part. r.:
Dienstag Abend 8 Uhr Versammlung des Enthaltsamkeitsvereins: Herr Stadtmissionar Blank.

Polytechnische Gesellschaft.

Vortrag des Herrn **Dr. P. Jessen** vom Kunstgewerbemuseum in Berlin am

Dienstag, den 11. Nov. 1902,

Abends pünktlich 8 Uhr, im großen Saale des Concerthauses:

Das Kunstgewerbe und die Geräthekunst.

Die Inhaber von Eintrittskarten, welche diesen Vortrag **nicht** anhören wollen, werden gebeten, dieses unter Vorzeigung der Eintrittskarten bei Herrn **Susenbeth**, Papenstraße 3 anzumelden, um weitere Anmeldungen für diesen Abend berücksichtigen zu können.

Der Vorstand.

Statt jeder besonderen Meldung.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß entriß uns Sonnabend Nacht 1 Uhr, nach kurzer schwerer Krankheit, der unerbittliche Tod meine inniggeliebte Frau, unsere herzensgute Mutter

Emma Matull,

geb. **Gabriel**,
im noch nicht vollendeten 38. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen
Ludwig Matull
und Kinder.

Die Beerdigung findet am Mittwoch Nachmittag 2½ Uhr vom Trauerhause, Grüne Schanze 4, aus nach dem Französischen Kirchhofe statt.

Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen.

Gestorben: Schneidermeister Christian Riewald, 76 J. [Eberswalde]. Johann Wahl, 78 J. [Stralsund]. Förster a. D. Carl Nicolai [Prenzlau]. Frau Friederike Kellermann geb. Schukar, 66 J. [Anklam]. Pastorwittwe Ida Odebrecht geb. Wiesener, 75 J. [Wolgast].

Standesamtliche Nachrichten.

Stettin, den 8. November 1902.

Geburten:

Ein Sohn: dem Eisenbahn-Sekretär Tietz, Arbeiter Woggon, Schmied Tandien, Kesselschmied Brüdersdorf, Maurer Reinl, Arbeiter Prymas, Mechaniker Radke, Königl. Eisenbahn-Betriebs-Sekretär Kühmstädt, Maler Lemke, Schlosser Hoffmann, Arbeiter Tilch.

Eine Tochter: dem Schankwirth Wohlfeil, Feuerwehrmann Busse, Arbeiter Neuenfeld, Friseur Hirschfeld, Arbeiter Born, Schneider Schmidt, Steindrucker Brunn, Matrosen Hardt, Handelsmann Schmidt, Schlosser Kark.

Aufgebote:

Schneider Hartwig mit Frl. Draheim; Arbeiter Stüber mit Wittwe Rose, geb. Sonnenburg; Gymnastiker Zukowski mit gesch. Frau Alten geb. Hollstein; Dentist Scheffler mit Frl. Baumann.

Eheschließungen:

Arbeiter Wegner mit Frl. Zeidler; Arbeiter Wodke mit Frl. Kaddatz; Schneidermeister Klebs mit Frl. Kröhnert; Tischlermeister Zimmermann mit Frl. Mandelkow; Buchhalter Goldacker mit Frl. Schmoldt; Bügler Piehl mit Frl. Oesterreich; Portier Fränk mit Frl. Zahn; Arbeiter Hubert mit Frl. Woite; Reifschläger Henck mit Frl. Borchert; Monteur Adamski mit Frl. Behrens; Fleischer Jarmer mit Frl. Dittmann; Tapezier Vogel mit Frl. Wingert; Schlosser Schwarz mit Frl. Schönfeld; Steinsetzer Köller mit Frl. Beckmann; Schuhmacher Mielke mit Frl. Kranz; Arbeiter Littmann mit Frl. Lach; Comtoirbote Mann mit Frl. Beck; Arbeiter Callies mit Frl. Zahn; Arbeiter Zehm mit Frl. Klauß; Arbeiter Dreblow mit Frl. Marquardt.

Todesfälle:

Früherer Arbeiter Janselow; Maurer-Wittwe Prütz; Hofgänger Daberkow; Malermeister Preetz; Berufsgenossenschafts-Beamtenfrau Bewersdorf; Sohn des Arbeiters Pospich; Sohn des Schlossers Müller; Sohn des Briefträgers Wegner.

Kranken- u. Sterbekasse der Schneider- (Zwangs-) Innung zu Stettin.

Montag, den 17. November, Abends 8 Uhr, findet im Lokale der früheren Ww. **Bülow**, Breitestraße 7, unsere

II. ordentl. Generalversammlung

statt.

Tages-Ordnung:

Wahl von Vertretern, 14 Innungsmitgliedern und 18 Kassenmitgliedern. Nachdem Vorstandswahl: 1 Innungsmitglied und 3 Kassenmitgliedern. Beschlußfassung über Anstellung eines Zahnarztes und laut Verfügung des Regierungs-Präsidenten über höheren Tageslohn. Abänderung des Statuts § 11—19. Verschiedenes.

Zu dieser Versammlung werden sämmtliche Vertreter, sowie Kassenmitglieder nach § 47 des Statuts hiermit eingeladen. **Der Vorstand.**

Leihhaus-Auction
im Auctionslokal der Gerichtsvollzieher, König-Albertstr. 21.

Den §§ 10—13 des Pfandleihgesetzes gemäß werden die fälligen Pfandstücke, bestehend aus Gold- und Silbersachen, Kleidungsstücken und Wäsche u. s. w., am **Mittwoch, den 26. November 1902, Vormittags 10 Uhr,** durch den **Gerichtsvollzieher Herrn Simon** in öffentlicher Auction meistbietend gegen sofortige baare Zahlung verkauft. Der Ueberschuß ist vom 29. Nov. bis 13. Decbr. in meinem Geschäft, nach dieser Zeit von der Armenkasse gegen Abgabe des Pfandscheins zu erheben. Indem ich das Verzeichniß der Pfandscheinnummern von den zu verkaufenden Pfändern folgen lasse, mache ich darauf aufmerksam, daß die Pfänder selbst bis zum **Auctionstage eingelöst oder verzinst** werden können.

Nr. 20934 24672 25033 290 619 26960 72 82 91 7 27025 50 183 206 32 5 48 58 304 6 51 82 408 9 19 21 55 64 83 4 95 560 646 85 732 45 50 870 8 82 5 96 918 35 7 51 92 5 28004 50 28091 28111 145 182 202 21 2 56 91 370 83 412 29 86 7 90 536 56 66 79 670 709 10 11 60 821 39 64 75 84 35541 37527 616 32 715 96 800 22 84 969 38049 269 312 410 775 84 971 6 39097 175 229 45 51 97 350.

Sally Kaatz,
Breitestr. 8.

207. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 19. Ziehungstag, 8 November 1902. Vormittag.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Klammern beigef.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten).

55 257 332 724 840 992 **1**032 462 78 965 **2**020 150 53 79 254 58 98 310 58 457 609 920 90 **3**050 32 64 278 403 675 907 **4**131 444 69 631 **5**109 71 76 317 482 512 57 608 95 987 **6** 26 (1000) 126 99 242 49 63 99 305 31 79 491 554 903 **7**041 250 316 79 527 78 **8**085 90 394 409 55 77 97 534 824 (1000) 51 972 77 88 **9**230 46 331 32 56 415 45 796 918

10072 81 100 31 47 207 628 845 52 963 **11**028 165 234 83 354 83 482 583 670 82 **12**285 513 72 83 701 11 58 62 872 99 **13**129 286 363 601 91 972 **14**035 89 127 43 45 300 (500) 409 77 505 55 726 83 958 **15**057 387 431 540 92 649 **16**042 220 67 (500) 683 746 (1000) 90 814 908 78 **17**008 149 73 277 367 71 702 97 890 952 **18**094 197 213 363 72 436 637 824 **19**200 5 98 345 420 16 93 811

20181 222 37 366 415 (1000) 39 656 99 708 99 **21**008 65 110 56 491 701 **22** 48 71 (500) 480 620 (1000) **23**084 207 429 627 7 76 795 814 45 913 82 84 **24**026 316 33 436 82 542 47 733 831 (3000) 35 **25**058 84 242 360 96 623 866 79 978 **26** 29 55 84 208 44 86 42 8 98 600 **27**033 87 116 3 69 86 471 74 954 **28**102 38 214 321 70 585 630 712 837 69 **29**093 264 432 836 (1000) 64 86

30048 205 53 71 331 61 (1000) 474 78 619 786 90 813 21 **31**180 (1000) 287 795 830 38 92 (500) 909 48 97 **32**029 39 81 487 694 98 809 43 966 **33**010 131 90 324 (500) 415 582 702 78 816 99 **34**022 228 52 3 6 440 532 655 70 85 724 76 **35**363 (500) 97 402 76 508 64 698 780 885 911 **36**137 46 252 315 93 408 635 837 958 **37**081 138 39 89 240 49 457 74 589 789 831 **38**109 208 **39**051 (500) 58 148 72 330 42 609 (500) 13 65 91 764 (500) 86 821 30 980 95

40023 48 75 371 87 455 618 35 723 41 853 903 27 66 **41**192 400 99 636 738 65 957 97 **42**000 146 244 430 92 546 681 738 (5000) **43**012 65 238 478 83 (500) 884 92 992 **44**012 32 90 139 273 515 20 45 86 20 (1000) **45**009 314 61 621 769 80 95 865 906 (3000) 88 **46**021 97 161 240 354 62 501 639 765 810 72 944 **47**031 36 50 125 98 256 88 405 37 52 74 549 57 616 784 9 4 **48**011 204 19 515 70 663 84 745 904 13 47 (1000) **49**101 29 506 83 651 803

50392 503 682 920 (500) **51**042 89 92 169 563 714 23 47 810 46 69 73 **52**006 397 735 60 901 62 **53**060 411 521 614 889 972 **54**023 47 287 381 444 (1000) 565 72 630 **55**060 64 424 706 822 **56**103 12 (500) 289 469 755 95 824 57 **57**164 89 632 **58**034 36 248 (500) 509 (500) 729 84 (500) 877 **59**152 409 512 19 37 693 919 58

60162 359 67 83 418 530 64 614 917 **61**015 109 218 50 93 557 844 920 30 69 **62**070 92 135 240 329 465 804 56 **63**301 18 497 837 **64**027 322 (500) 448 641 820 94 (500) 952 72 **65**011 (500) 69 172 75 223 39 305 934 72 **66**366 79 83 409 22 780 (1000) 818 905 (500) **67**136 77 218 362 65 413 24 25 58 94 621 775 914 61 81 **68**009 175 272 501 10 70 (3000) 600 3 83 711 895 (500) **69**128 221 392 675

70127 79 290 405 809 975 84 **71**054 177 315 48 476 693 975 **72**116 (500) 29 258 69 648 910 47 **73**015 (3000) 21 48 86 349 580 612 38 63 781 820 **74**080 88 287 469 93 579 609 754 (1000) 830 **75**054 62 80 276 461 684 769 70 **76**016 315 58 483 611 42 744 95 (500) 820 26 35 38 903 **77**022 175 216 600 42 817 **78**116 21 208 22 324 722 946 **79**054 (1000) 489 526 667

80055 127 (3000) 472 699 951 **81**234 88 89 533 36 72 (5000) 760 804 67 74 **82**051 100 90 305 20 43 571 627 716 95 **83**011 98 629 808 948 **84**037 54 139 73 382 520 70 624 54 98 720 48 81 **85**013 75 148 219 687 738 82 877 992 **86**185 287 369 470 533 627 33 757 823 **87**058 96 (3000) 296 337 (3000) 480 517 76 726 865 **88**032 49 199 219 (3000) 405 609 73 83 890 91 931 **89**214 (1000) 461 518 803

90073 81 87 102 347 78 410 722 73 **91**007 51 59 86 125 29 273 367 410 33 736 45 75 827 42 58 73 **92**378 580 (500) 816 **93**007 83 145 212 504 36 761 801 20 924 27 69 **94**133 35 226 29 46 424 62 (500) 519 48 (500) 689 **95**108 289 (3000) 376 496 533 766 816 **96**118 231 326 34 40 628 787 836 57 916 71 93 **97**178 232 57 62 (500) 468 832 60 99 959 (3000) 93 **98**220 351 415 48 782 88 94 892 **99**102 8 218 (500) 323 593 767 89 800 31 (1000) 940 95

100117 58 (1000) 76 225 390 (500) 526 602 8 (500) 28 804 (500) 91 (1000) 975 (3000) **101**054 (500) 278 475 540 98 954 **102**213 (500) 61 75 570 74 (3000) 91 685 849 912 15 57 **103**054 336 613 90 749 837 54 55 922 32 **104**001 72 143 377 566 677 763 (1000) **105**230 89 317 406 68 574 985 (500) **106**005 543 670 758 914 **107**003 4 55 112 271 329 70 434 938 50 (1000) 54 **108**021 54 128 69 81 552 (500) 684 720 63 69 **109**005 (3000) 58 91 96 244 309 (1000) 35 478 557 625 (500) 710 37 803 994

110070 249 59 (500) 351 99 463 631 41 720 84 91 819 78 **111**072 (500) 155 275 305 452 83 703 19 21 34 885 **112**023 80 147 91 346 648 71 778 876 **113**098 269 324 87 691 783 939 **114**171 245 361 461 512 67 761 893 918 **115**005 142 88 259 339 (3000) 96 405 548 678 85 940 **116**110 255 (500) 97 591 828 900 **117**070 147 (500) 342 90 701 59 817 903 16 26 **118**136 294 329 97 410 23 92 536 51 640 819 **119**021 33 149 254 56 629 751 76 (1000)

120138 377 834 67 976 **121**075 185 368 98 465 75 83 84 504 716 (500) 71 943 **122**016 64 193 223 420 95 571 637 896 **123**032 75 126 55 261 73 370 89 (500) 561 79 89 776 983 **124**194 216 498 630 92 869 (30 000) 979 **125**122 46 85 91 216 31 69 99 492 746 807 15 986 **126**057 194 (500) 263 (500) 357 68 469 (500) 557 654 704 97 939 **127**000 152 99 619 68 (1000) 69 **128**058 90 (500) 188 97 201 11 16 508 918 **129**112 87 360 576 712 57

130068 236 (500) 504 48 619 946 (500) 73 **131**008 78 87 98 117 222 484 671 759 822 37 954 (500) 85 90 **132**001 88 199 212 60 520 96 (1000) 969 (500) **133**052 70 85 124 85 255 402 540 639 60 829 98 **134**171 205 436 64 665 812 900 80 **135**041 76 105 469 92 931 **136**034 48 63 149 305 (10 000) 417 96 500 682 (500) 716 966 69 82 **137**082 153 (3000) 274 373 510 **138**459 62 578 736 59 896 901 14 **139**321 30 424 (500) 677 769 891 903 53 59 (1000) 94

140001 176 259 489 507 32 665 **141**178 536 (3000) 90 (500) 672 824 **142**213 362 71 419 82 587 631 89 726 89 860 74 908 12 52 **143**034 339 492 95 602 (500) 718 (1000) 945 **144**049 250 345 424 501 (500) 640 736 **145**184 233 89 520 630 737 44 **146**015 74 372 494 535 639 746 52 (500) 54 807 949 53 **147**011 503 94 650 861 958 90 **148**081 375 487 515 628 77 (1000) 793 824 88 (1000) 903 96 **149**022 106 67 245 326 28 79 452 605 56 89 (1000) 817 (500) 914 77 81

150055 180 290 (500) 660 811 (500) 50 (1000) 916 **151**065 78 572 691 803 **152**031 68 140 64 238 67 559 858 97 (500) 969 89 **153**194 412 611 **154**124 57 222 413 35 617 56 759 (1000) 813 28 **155**021 260 409 601 (500) 14 89 709 92 867 924 43 **156**046 69 (500) 292 306 35 59 (1000) 71 441 58 862 84 919 **157**096 260 404 45 93 513 881 **158**069 333 400 65 75 667 747 925 57 (1000) **159**156 80 85 568 691 743 (1000) 851 968

160428 70 557 661 901 31 **161**049 299 550 75 672 788 **162**097 254 351 (500) 413 35 97 537 749 71 805 (1000) 89 (500) **163**061 209 71 410 63 605 847 983 **164**031 56 112 18 52 208 329 419 23 530 611 809 30 52 **165**223 614 966 **166**018 107 38 396 599 666 705 31 75 82 839 73 (5000) **167**395 (500) 760 94 931 46 88 **168**256 347 560 670 (500) 715 885 **169**470 714 45 75 84 93 931

170118 65 207 303 404 505 79 801 93 **171**050 162 95 315 31 534 58 71 83 693 735 872 (500) **172**239 593 909 28 **173**061 (500) 90 344 490 661 753 (1000) 86 818 23 935 (500) **174**017 447 64 538 748 77 943 **175**005 302 66 573 753 60 (1000) 68 801 923 95 **176**044 101 320 51 68 420 519 93 608 790 **177**043 123 (3000) 222 93 778 826 (5000) 968 **178**027 68 215 65 97 413 646 704 36 951 **179**124 217 31 352 63 431 (3000) 581 660 765 817 65 90

180039 105 13 (1000) 22 219 351 633 720 805 77 84 **181**103 24 (1000) 221 39 (500) 44 511 679 754 **182**071 140 64 218 457 96 554 638 51 66 (1000) 710 73 87 818 28 920 **183**087 (500) 90 99 130 62 237 371 707 44 54 (3000) 913 51 **184**037 241 301 465 528 690 794 866 99 983 **185**122 291 556 97 702 933 **186**175 299 594 645 **187**239 45 503 704 842 929 88 93 **188**040 91 130 229 70 90 99 382 514 (500) 78 98 761 (1000) 73 800 965 (1000) **189**085 147 62 447 547 732 814 20 33 70 911 87

190028 169 389 507 49 668 729 930 **191**298 596 620 (3000) 753 822 (500) 89 **192**335 419 40 558 669 740 821 **193**079 206 85 (500) 324 79 500 (500) 694 (500) 965 85 **194**027 30 46 153 210 529 567 685 702 5 838 **195**109 67 (3000) 503 14 99 932 **196**110 313 15 21 850 76 950 **197**082 167 477 96 771 931 87 96 **198**017 376 692 803 31 908 **199**118 98 416 507 655 702 25 (3000) 968

200158 557 90 637 838 60 912 63 68 **201**201 85 497 709 23 35 868 71 914 54 (500) 88 **202**093 165 (1000) 305 473 709 813 16 **203**251 95 415 564 (3000) 67 746 880 99 958 **204**021 53 159 240 75 80 359 93 487 610 712 912 **205**002 68 281 425 559 752 (500) 64 875 988 (1000) **206**087 132 90 240 304 480 99 553 780 85 838 931 52 **207**771 921 (500) **208**035 197 629 728 51 989 **209**033 (500) 39 55 (1000) 506 88 641 701 80 839 61 63 964 (500) 98

210079 139 259 85 410 51 65 571 93 656 70 94 799 **211**014 (500) 42 177 514 668 (1000) 97 736 **212**008 166 89 218 327 665 775 **213**226 391 524 43 748 810 976 **214**797 991 **215**043 235 68 445 73 755 985 **216**070 116 39 216 70 306 90 411 51 683 831 912 **217**046 65 272 439 543 (1000) 91 631 711 (3000) 825 28 86 989 **218**004 11 82 117 79 273 331 88 470 75 705 (1000) 23 **219**059 (5000) 195 412 71 539 778 857 86 976

220012 26 27 112 88 337 402 576 776 78 **221**553 (500) 624 52 798 813 910 18 31 48 **222**165 70 225 396 429 71 633 824 57 938 45 **223**065 91 95 136 59 90 419 660 947 **224**214 30 317 (3000) 27 547 633 779 937

207. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 19. Ziehungstag, 8 November 1902. Nachmittag.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Klammern beigef.
(Ohne Gewähr. A.-St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten.)

222 73 496 538 759 (3000) 892 **1**053 117 258 699 743 (1000) 853 989 **2**362 63 416 63 577 631 759 68 817 94 (500) **3**350 507 630 31 68 76 714 67 68 82 991 **4**138 43 306 540 817 (500) 988 **5**060 120 580 766 (500) 900 19 **6**024 (3000) 63 109 214 411 553 857 70 **7**191 319 66 512 612 742 65 880 94 (3000) 947 76 **8**022 201 380 441 625 707 9 856 984 **9**148 81 286 383 556 88 616 (3000) 88 (500) 779

10024 51 299 372 400 565 702 880 989 **11**013 90 285 351 617 728 815 **12**173 294 311 26 86 88 460 93 501 39 640 (500) 746 861 916 **13**007 26 135 216 526 483 (1000) 517 607 93 847 51 **14**168 202 (500) 29 412 11 43 (500) 58 (3000) 61 643 741 42 95 **15**058 187 236 96 313 464 795 871 **16**002 66 248 365 407 515 22 691 884 947 **17**322 613 41 **18**017 37 271 423 71 510 752 (1000) 811 75 (1000) 93 **19**090 142 343 61 73 454 708 22 77 99

20115 35 344 62 449 54 66 622 911 **21**117 35 416 63 (500) 877 917 23 **22**020 117 23 41 375 93 406 626 737 800 53 971 **23**089 319 530 755 878 949 70 74 **24**043 251 422 (500) 81 600 836 70 **25**002 25 30 111 214 316 27 743 **26**095 (1000) 193 (500) 218 85 564 (1000) 96 727 948 **27**062 107 (500) 215 21 98 312 473 (500) 635 90 762 99 (500) 810 35 46 **28**145 296 414 (1000) 24 (500) 73 549 683 731 49 83 892 99 939 **29**111 17 466 67 576 658 70 713 45 (10000) 52 78 86 822 902 76

30077 210 366 616 867 **31**074 123 212 687 808 47 969 **32**120 (500) 35 308 578 94 629 60 730 879 967 95 **33**112 518 611 (3000) 20 60 **34**016 71 77 164 241 77 368 452 (1000) 525 59 603 932 57 (500) **35**011 59 178 254 386 518 73 (1000) 757 **36**130 204 320 59 537 92 600 67 87 725 **37**209 315 556 (3000) 682 710 975 **38**231 (3000) 64 374 453 608 32 (500) 88 702 841 955 80 **39**026 138 56 204 35 41 452 573 643 719 53 80

40020 113 92 388 438 679 741 63 821 39 98 930 **41**004 156 251 315 32 764 807 19 **42**054 217 89 796 (3000) 873 **43**135 73 274 280 93 326 73 430 647 62 722 814 995 **44**100 265 322 664 769 8 3 913 31 **45**038 111 216 17 71 425 59 70 582 673 857 903 **46**282 315 483 571 784 89 933 (500) **47**287 439 614 72 714 879 904 57 **48**099 109 527 659 861 **49**012 29 109 (500) 13 78 92 868 (500) 547 618 45 769 814 36 (1000) 38 (500)

50049 117 (500) 73 252 91 478 603 898 954 **51**147 84 265 66 70 361 449 530 68 656 (500) **52**050 370 87 407 17 (3000) 41 592 680 729 **53**153 301 2 454 709 864 928 **54**005 134 74 (500) 337 464 585 (1000) 878 **55**187 230 413 885 (500) 900 54 **56**076 89 298 306 66 463 90 505 641 (3000) 712 94 **57**084 143 53 292 343 555 68 768 71 804 **58**137 41 75 318 90 489 570 (500) 827 97 (500) 912 69 **59**042 127 (3000) 65 302 46 666 32

60006 (500) 59 230 63 310 96 404 508 31 701 880 **61**033 103 12 229 316 455 59 (500) 569 618 736 829 901 67 (500) 81 **62**063 79 151 282 564 757 **63**200 398 453 539 724 80 87 831 (500) 39 993 **64**145 345 401 513 688 (1000) 840 97 (5000) **65**158 358 76 (500) 668 70 750 953 93 95 **66**358 418 (500) 541 47 697 705 945 **67**046 144 294 311 432 530 49 670 729 99 998 **68**089 126 212 316 604 791 809 18 **69**088 200 27 303 8 424 500 785 87 959

70035 168 80 84 208 306 40 42 47 54 489 609 (500) 60 (1000) **71**031 70 75 141 318 (15000) 93 537 60 685 817 (500) 51 68 925 26 89 **72**022 37 125 251 393 443 (3000) 47 514 65 89 677 88 857 **73**017 150 225 (500) 429 634 51 742 49 905 (500) **74**028 235 44 88 329 91 566 634 (500) 799 833 919 87 **75**170 99 332 427 501 (500) 7 56 (3000) 61 643 (1000) 705 818 65 915 **76**011 (3000) 22 277 (3000) 97 **77**229 544 659 **78**026 30 279 301 45 50 420 58 507 641 884 **79**038 40 101 46 323 415 525 697 (3000) 809 80 81

80012 326 439 534 64 790 823 935 63 (3000) 64 82 **81**039 192 309 48 615 883 92 **82**053 660 703 78 900 20 (500) 50 84 **83**019 120 212 66 317 (3000) 93 538 661 82 745 51 931 (3000) 60 **84**162 (3000) 266 320 **85**102 67 76 407 24 683 901 **86**113 219 29 372 694 759 **87**063 316 73 559 910 **88**188 301 70 (500) 94 476 80 641 (500) 96 761 70 888 **89**096 (500) 244 335 78 (500) 81 439 550 630 909 50 76

90098 132 209 (1000) 60 61 (3000) 301 621 (500) 41 48 706 (500) 843 (500) **91**053 173 284 (500) 331 83 (500) 407 610 59 891 **92**338 557 75 723 990 **93**310 670 847 70 999 **94**032 107 8 37 98 236 686 706 47 999 **95**097 805 53 901 **96**259 433 729 53 **97**038 199 370 642 768 **98**285 446 676 91 775 817 990 **99**013 225 619 57 818 28

100150 279 307 473 539 83 642 723 828 907 (1000) **101**329 439 594 (500) 661 807 85 920 87 **102**013 96 166 99 456 682 805 (1000) 909 **103**004 93 120 222 512 27 38 81 **104**025 181 702 718 839 975 (500) 99 **105**350 498 520 64 648 70 (3000) 72 94 (500) 784 956 62 **106**142 322 570 644 795 829 951 **107**021 222 525 32 98 733 913 76 89 **108**140 258 444 539 626 800 8 944 **109**052 205 17 24 34 57 307 8 778 802

110049 64 222 37 62 (500) 78 412 67 (500) 92 783 903 **111**167 232 329 61 486 543 650 82 749 903 54 **112**062 93 154 (500) 202 99 307 19 **113**044 87 112 24 240 858 (3000) 59 602 50 801 (500) 87 55 **114**041 68 147 430 520 52 85 651 **115**043 216 384 463 (1000) 668 913 **116**017 104 404 29 504 (500) 10 788 92 887 74 905 36 64 **117**001 80 128 315 403 61 519 68 754 833 972 (3000) **118**195 545 91 687 744 (3000) 929 54 **119**098 156 243 46 49 (500) 59 321 88 420 511 93 746 818

120011 202 17 83 541 88 92 610 707 811 (3000) 15 75 **121**048 115 56 242 (1000) 74 318 91 558 601 23 770 79 829 908 38 **122**036 72 245 79 (500) 418 81 60 93 621 (500) 714 (1000) 36 46 819 **123**008 (5000) 121 296 548 672 893 (500) 952 **124**016 47 (3000) 128 255 (500) 320 42 (1000) 82 (500) 617 721 59 887 968 **125**087 101 93 420 51 **126**000 137 558 81 87 716 89 856 **127**240 (500) 88 761 63 405 17 725 914 **128**177 304 530 (3000) 692 777 910 87 **129**036 127 501 22 644 81 724 (3000) 36 (1000) 49 853 919

130023 126 46 322 492 502 34 (1000) 875 960 **131**044 146 476 542 740 973 78 91 **132**035 132 51 277 548 740 42 937 **133**111 307 56 62 461 777 (3000) **134**137 271 474 559 (500) 648 763 849 **135**037 157 302 545 998 **136**302 525 610 47 94 871 **137**100 317 58 519 61 91 676 864 89 924 **138**019 140 576 (1000) 629 746 **139**196 239 72 95 548 714 815 (1000) 75 962 79 (15 000)

140030 187 622 98 733 938 68 **141**122 92 96 214 343 99 427 66 618 879 936 **142**029 31 250 315 761 76 **143**059 97 160 235 (1000) 318 75 632 819 908 70 (1000) **144**132 293 612 717 **145**170 341 (500) 430 35 673 857 911 34 (1000) 80 (500) **146**033 60 72 63 403 78 511 (500) 781 91 804 99 902 **147**220 396 414 692 919 **148**052 148 259 65 445 528 88 753 85 996 88 **149**011 156 218 69 81 (500) 325 (3000) 624 52 90 777 82 906 89

150121 287 328 67 475 81 521 79 608 20 884 986 **151**058 148 420 78 538 (500) 888 951 **152**262 393 435 91 543 62 74 664 735 49 929 **153**077 88 112 16 212 306 541 607 (1000) 43 (500) 63 993 **154**077 140 263 356 66 514 23 61 715 83 **155**198 538 672 796 801 (5000) 12 954 **156**141 466 **157**045 443 756 72 885 **158**079 (500) 174 550 709 23 853 **159**055 92 235 (3000) 77 80 331 36 54 483 608 30 59 863 990

160030 72 132 286 427 571 658 878 916 64 **161**104 94 213 808 (3000) 411 16 517 87 637 753 **162**273 721 579 711 68 74 810 21 35 **163** 23 2 9 247 412 612 831 960 (500) **164**036 234 352 (1000) 72 87 512 53 80 505 81 980 **165**147 331 473 527 79 794 **166**044 314 (500) 77 605 704 39 52 883 (1000) 70 89 **167**015 85 (500) 38 89 601 11 714 813 **168**054 75 104 8 12 17 98 231 938 51 256 402 23 81 530 66 721 (3000) 34 863 **169** 02 96 306 493 776 822

170129 316 0 577 607 704 64 **171**027 304 51 540 659 818 992 **172**096 110 93 314 427 51 532 665 95 704 78 819 29 901 74 **173**013 224 527 86 629 810 35 975 **174** 97 254 59 (500) 801 6 72 957 (500) **175**208 73 522 810 901 17 **176**009 52 583 455 517 748 (500) 62 70 87 951 **177**237 46 33 435 583 899 940 43 96 **178**127 251 385 757 804 **179**011 160 63 442 (3000) 94 513 967

180004 195 301 441 70 755 968 **181**017 26 (500) 84 93 269 82 632 745 64 **182**019 27 57 114 31 201 95 332 64 (1000) 437 94 807 8 30 **183**017 58 165 92 398 432 559 795 **184**087 229 634 757 81 884 905 **185**156 319 439 577 89 605 31 46 63 75 85 **186**032 52 54 (10000) 63 77 188 252 51 70 (500) 382 (500) 450 68 541 827 41 **187**035 (3000) 171 89 274 353 409 57 508 32 80 (500) 735 **188**172 246 345 412 753 98 505 916 46 58 **189**097 112 25 81 (500) 85 226 52 822 42 484 504 912 98

190043 263 403 12 (3000) 24 512 (3000) 597 (3000) **191**080 495 553 688 831 94 **192** 23 60 89 343 95 508 621 47 72 734 41 83 8 4 **193**028 175 78 318 635 712 46 812 51 (3000) **194**019 53 134 81 207 20 82 423 25 595 687 90 813 86 925 35 73 94 (3000) **195**029 271 385 640 710 (500) 66 816 915 42 44 77 **196**257 58 376 630 768 **197**025 164 268 613 740 92 912 **198**270 310 833 **199**045 96 126 (1000) 29 449 (500) 587 78 721

200100 228 (500) 510 80 635 762 826 (3000) **201**291 334 437 677 701 847 56 916 (1000) **202**036 314 75 (5000) 470 74 627 **203**095 313 438 607 750 67 936 94 **204**076 (3000) 70 423 99 642 49 746 60 94 (1000) 974 **205**206 62 (3000) 700 63 **206**116 209 (3000) 25 73 310 400 604 (1000) 68 91 805 919 **207**014 154 (3000) 246 493 639 738 (500) 72 99 83 951 **208**142 81 204 36 601 8 47 56 (500) **209**010 51 176 215 77 92 325 517 606 18 81 748

210000 115 60 577 706 20 **211**089 113 304 59 58 432 8 9 930 84 **212**047 80 135 280 (3000) 388 (3000) 541 691 930 36 91 **213**033 85 91 (1000) 107 207 14 339 550 603 842 **214**031 248 (3000) 75 964 **215**166 218 60 305 916 44 **216**283 (500) 85 92 578 486 573 685 774 842 922 55 **217**118 236 (500) 326 84 445 51 748 841 78 **218**001 86 349 90 773 93 **219**046 122 358 (500) 74 510 33 610 779 877 959 89

220102 (3000) 37 238 502 48 61 93 (1000) 763 804 969 **221**182 216 338 90 412 614 15 41 708 93 **222**005 117 76 275 377 425 (150000) 548 684 763 830 **223**047 216 316 467 85 600 11 **224**208 98 94 479

Berichtigung: In der Vormittagsziehung vom 20. Oktober [illegible] 19[illegible]674 statt 191677 gezogen.

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 5000 Mk., 24 à 3000 Mk., 40 à 1000 Mk., 77 à 500 Mk.